

Modulhandbuch

B.Sc. Studiengang „Waldwirtschaft und Umwelt“
Wintersemester 2020/2021

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



**UNI
FREIBURG**



Hinweis zu besonderen Regelungen im Wintersemester 2020/21

Das Wintersemester 2020/21 ist geprägt von den aktuellen Einschränkungen aufgrund der **COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2) Pandemie** sowie einer gewissen Unsicherheit, wie dies sich im Winterhalbjahr entwickeln wird. Dies bedeutet für die Lehre, dass in der Regel keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, sondern die Module in Online-Lehrformaten angeboten werden.

Hierzu ist eine Belegung der Veranstaltungen notwendig, so dass die Lehrenden Kontakt zu den Studierenden aufnehmen können. Belegen Sie deshalb alle Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen wollen über Campus Management HISinOne oder alternativ auf der Lehrplattform ILIAS. Sollten Sie keinen Belegwunsch eingeben können, wenden Sie sich bitte an die modulverantwortlichen Lehrpersonen.

Die hier aufgeführten Informationen zu den Veranstaltungen beziehen sich teilweise noch auf eine „normale“ Durchführung, aktuellere Informationen werden im Rahmen der Online-Lehre vermittelt und laufend ergänzt. Dies betrifft insbesondere auch die Art der Prüfung und die Prüfungstermine, die den allgemeinen Vorgaben angepasst werden müssen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den folgenden Webseiten:

<https://www.unr.uni-freiburg.de/de/studium-lehre/corona-info-aktuell>
(Informationen über die Corona-Regelungen zu den Studiengängen der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen)

<https://uni-freiburg.de/universitaet/themen-im-fokus/corona/studium-und-lehre/>
(Allgemeine Informationen über die Corona-Regelungen und Einschränkungen an der Universität Freiburg)

Das Semester beginnt am 02.11.2020.

Inhaltsverzeichnis

1. Modulübersichten	1
Hauptfach Waldwirtschaft und Umwelt: Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Projektstudien	1
Nebenfach Holz- und Bioenergie: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule	4
Nebenfach Internationale Waldwirtschaft: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule	4
Nebenfach Naturschutz und Landschaftspflege: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule	5
Nebenfach Umwelthydrologie: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule	5
Nebenfach Meteorologie und Klimatologie: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule	6
Räume	7
Ansprechpartner im B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	7
Graphische Übersicht Hauptfach-Module	8
Graphische Übersicht Nebenfach-Module	9
2. Modulbeschreibungen	10

1. Modulübersichten

Hauptfach Waldwirtschaft und Umwelt: Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Projektstudien

Uhrzeit und Ort der einzelnen Prüfungen werden durch die Modulkoordinator*innen bekannt gegeben.
Änderungen zu den unten aufgeführten Angaben sind möglich.

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
1	61100	Erstsemesterprojekt	5	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung der Themen	22.11.2020	X
1	61110	Waldwachstum	5	Klausur	04.03.2021	X
1	61120	Forstliche Nutzung	5	Klausur	16.03.2021	
1	61125	Bodenkunde	5	Klausur	09.03.2021	
1	61195	Klima und Wasser	5	Klausur	26.03.2021	
1/2	61225	Biologie und Ökologie	10	Klausur	22.01.2021	
3	61305	Statistik	5	Klausur	25.02.2021	
3	61310	Spezielle Forstbiologie und Waldkrankheiten	5	Klausur	08.03.2021	
3	61325	Einführung Geschichte, Politik und Ökonomie	5	Klausur	11.03.2021	
3	61395	Geomatik II	5	Klausur	02.03.2021	
6	6900	Berufspraktikum	13	Arbeitsbestätigung des Betriebs		
6	8000	Bachelorarbeit	12	Schriftliche Ausarbeitung		

Sem.	Nr.	Modulname (Wahlpflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
5	63019	Baumkrankheiten	5	Klausur	10.02.2021	X
5	63020	Bedeutung von Insekten	5	Ausarbeitung	26.02.2021	
5	63023	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	5	Klausur	10.02.2021	
5	63037	Restauration von Waldökosystemen	5	Projektbericht, Klausur	12.02.2021	X
5	63064	Experimentelle Baumphysiologie	5	Protokoll	10.02.2021	X
5	63067	Mikroskopische und mikrobielle Arbeitsmethoden	5	Portfolio	31.03.2021	
5	63071	Umweltanalysen mit Fernerkundung und GIS	5	Projektarbeit, Klausur	10.02.2021	
5	63082	Natur und Kultur	5	Essay/Hausarbeit	31.03.2021	X
5	63102	Python I	5	Ausarbeitung	28.03.2021	
5	63112	Diversität, Artbestimmung und Ökologie von Flechten und Moosen	5	Ausarbeitung	31.03.2021	X
5	63119	Klimawandel und Vegetation	5	Klausur	12.02.2021	

Als Wahlpflichtmodule stehen nach Absprache darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der weiteren B.Sc. - Hauptfächer der Fakultät
- alle Pflichtmodule der anderen B.Sc. - Hauptfächer an der Fakultät

Lehr- und Prüfungsform sind in den Modulübersichten der jeweiligen Studiengänge aufgeführt.

Sem.	Nr.	Modulname (Projektstudien)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
5	64016	Entomologische Projektarbeiten	5	Ausarbeitung	28.02.2021	X
5	64028	Forstplanung: Fallstudie Mooswald	5	Ausarbeitung/Klausur	11.02.2021	X
5	64058	Biosphäre- Atmosphäre- Austausch und Bodenprozesse	5	Seminararbeit	14.03.2021	X
5	64059	Stressphysiologie	5	Protokoll	14.03.2021	X
5	64063	Anwuchserfolg und qualitative Entwicklung von Buchenvoranbauten im Mathisewald	5	Bericht	28.02.2021	X
5	64077	Aktuelle Fragen der Waldernährung	5	Ausarbeitung	28.02.2021	X
5	64101	Analyse forsthistorischer Quellen – Auswertung von Schriftquellen aus dem 16. und 18. Jahrhundert	5	Präsentation, Ausarbeitung	28.02.2021	
5	64129	Biozidauswaschungen im Stadtgebiet Freiburg	5	Ausarbeitung	16.04.2021	
5	64136	Green infrastructures and biodiversity in urban areas	5	Presentation, project report	28.02.2021	
5	64137	Biodiversität und Möglichkeiten ihres Erhalts	5	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Prüfung	10.02.2021	
5	64138	Praxisorientierte Geographische Informationssysteme	5	Projektbericht	12.02.2021	

Nebenfach Holz- und Bioenergie: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
3	62210	Holztechnologie u. Holzverwendung	5	Klausur	12.02.2021	
3	62315	Produktion und Wachstumssteuerung	5	Klausur	18.12.2020	X
Sem.	Nr.	Modulname (Wahlpflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	
5	65460	Fallstudie „Forst und Holz“	10	Ausarbeitung/Portfolio	09.02.2021	x

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der anderen BSc-Nebenfächer an der Fakultät
- alle Pflichtmodule der anderen BSc- Nebenfächer an der Fakultät

Lehr- und Prüfungsform sind in den Modulübersichten der jeweiligen Nebenfach-Studiengänge aufgeführt.

Nebenfach Internationale Waldwirtschaft: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
3	62320	Ökologie der Wälder der Erde II	5	Klausur und mind. 75% Anwesenheit bei Präsenzveranstaltungen	18.12.2020	
3	62330	Waldnutzungssysteme	5	Klausur mit Prüfungsfragen von jedem Dozenten, Gruppenarbeit (Fernerkundung)	12.02.2021	
Sem.	Nr.	Modulname (Wahlpflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	
5	65008	Wald und soziale Nachhaltigkeit	5	Klausur	22.12.2021	
5	65560	Waldnutzung im Kontext ländlicher Entwicklung	5	Portfolio, Präsentation	09.02.2021	

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der anderen BSc-Nebenfächer an der Fakultät
- alle Pflichtmodule der anderen BSc- Nebenfächer an der Fakultät

Lehr- und Prüfungsform sind in den Modulübersichten der jeweiligen Nebenfach-Studiengänge aufgeführt.

Nebenfach Naturschutz und Landschaftspflege: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
3	62340	Theorien und Konzepte im Naturschutz; Neobiota	5	Klausur, Präsentation	07.01.2021	
3	62350	Tierartenschutz	5	Ausarbeitung	31.03.2021	
Sem.	Nr.	Modulname (Wahlpflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
5	65550	Management von Schutzgebieten	5	Klausur	14.12.2020	X
5	65660	Kommunikation und Bildung	5	Hausarbeit, Protokoll	31.03.2021	X

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der anderen BSc-Nebenfächer an der Fakultät
- alle Pflichtmodule der anderen BSc- Nebenfächer an der Fakultät

Lehr- und Prüfungsform sind in den Modulübersichten der jeweiligen Nebenfach-Studiengänge aufgeführt.

Nebenfach Umwelthydrologie: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
3	62365	Hydrogeologie	5	Klausur	12.02.2021	
3	62370	Hydrologie	5	Klausur	18.02.2021	
Sem.	Nr.	Modulname (Wahlpflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
5	65002	Aktuelle Themen der Umwelthydrologie	5	Ausarbeitung	26.02.2021	
5	65003	Arbeitsmethoden der Umwelthydrologie	5	Ausarbeitung	26.02.2021	

Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung

- alle Wahlpflichtmodule der anderen BSc-Nebenfächer an der Fakultät
- alle Pflichtmodule der anderen BSc- Nebenfächer an der Fakultät

Lehr- und Prüfungsform sind in den Modulübersichten der jeweiligen Nebenfach-Studiengänge aufgeführt.

Nebenfach Meteorologie und Klimatologie: Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

Sem.	Nr.	Modulname (Pflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	Präsenz
3	62380	Regionaler Klimawandel	5	Klausur	11.02.2021	
3	62390	Bioklimatologie	5	Klausur	12.02.2021	
Sem.	Nr.	Modulname (Wahlpflichtmodule)	ECTS	Prüfungsform	Prüfungstermin	
5	65870	Kleinskalige Modellierung von Extremwerten meteorologischer Variablen	10	Ausarbeitung	09.02.2021	X
5	65880	Stadtklima und Luftreinhaltung	5	Klausur	08.02.2021	
<p>Als Wahlpflichtmodule stehen darüber hinaus zur Verfügung</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Wahlpflichtmodule der anderen BSc-Nebenfächer an der Fakultät • alle Pflichtmodule der anderen BSc- Nebenfächer an der Fakultät <p>Lehr- und Prüfungsform sind in den Modulübersichten der jeweiligen Nebenfach-Studiengänge aufgeführt.</p>						

Räume

Räume und Zeitfenster der Module können auf Campusmanagement – HISinOne unter folgendem Link abgefragt werden:

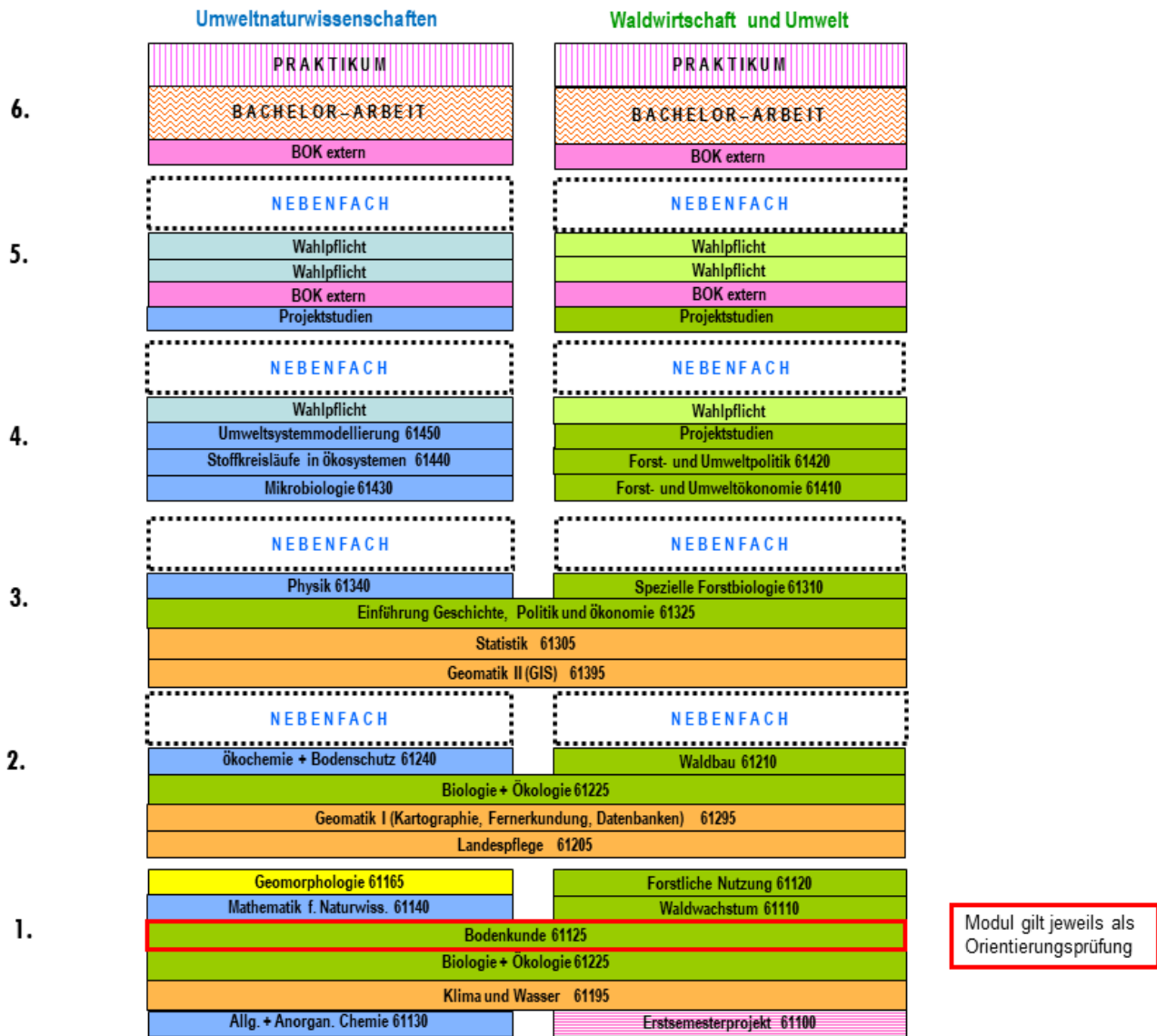
<https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/cm/exa/coursemanagement/basicCourseData.xhtml? flowId=searchCourseNonStaff-flow& flowExecutionKey=e1s1>

Adressen der Räume können über die Raumsuche der Universität (Link: <http://www.uni-freiburg.de/universitaet/kontakt-und-wegweiser/lageplaene/suche>) oder HISinOne (Link: <https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/cm/exa/searchRoomDetail.xhtml? flowId=searchRoom-flow& flowExecutionKey=e2s1>) abgefragt werden.

Ansprechpartner im B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt

Funktion	Name	Kontakt
Studiendekan	Prof. Dr. Markus Weiler	0761 203-3535 Markus.weiler@hydrology.uni-freiburg.de
Studiengangleitung	Prof. Dr. Marc Hanewinkel	0761/203-3691 marc.hanewinkel@ife.uni-freiburg.de
Studienberatung	Dr. Martin Kohler	0761/ 203-3673 info-unw-wum@unr.uni-freiburg.de
Studiengangkoordination	Dirk Niethammer	0761/203-3602 dirk.niethammer@unr.uni-freiburg.de
Prüfungsamt	Silke de Boer	0761/203-3605 silke.deboer@unr.uni-freiburg.de
Erasmuskoordination	Esther Muschelknautz	0761/203-3607 erasmus@unr.uni-freiburg.de

Graphische Übersicht Hauptfach-Module



Graphische Übersicht Nebenfach-Module

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen Freiburg

B.Sc. Studiengänge (Nebenfächer)

	Holz und Bioenergie	Internationale Waldwirtschaft	Naturschutz und Landschaftspflege	Umwelt-hydrologie	Meteorologie u. Klimatologie
5.	Wahlpflicht	Wahlpflicht Wahlpflicht	Wahlpflicht Wahlpflicht	Wahlpflicht Wahlpflicht	Wahlpflicht Wahlpflicht
4.	Holz als Biorohstoff und Energieträger (62410) Forstliches Management (62415)	Internationale Politik und Märkte (62430)	Ornithologie (62450) Praktische Landschaftspflege (62440)	Wassernutzung und Wasserschutz (62470) Gewässerökologie (62360)	Angewandte Meteorologie und Klimatologie (62480)
3.	Produktion u. Wachstumssteuerung (62315) Holztechnologie und Holzverwendung (62210)	Waldnutzungs-Systeme (62330) Ökologie der Wälder d. Erde II (62320)	Tierartenschutz (62350) Theorien & Konzepte d. Naturschutzes (62340)	Hydrologie (62370) Hydrogeologie (62365)	Bioklimatologie (62390) Regionaler Klimawandel (62380)
2.	Forstnutzung und Logistik (62325) Holzbiologie und Waldschutz (62200)	Ökologie der Wälder d. Erde I (62230) Einführung Internat. Waldwirtschaft (62220)	Flora und Fauna (Formenkennt.) (62250) Naturschutz und Gesellschaft (62240)	Geochemie (62270) Wetter, Witterung und Klima I (62265)	Wetter, Witterung und Klima II (62275)
					Modul gilt jeweils als Orientierungsprüfung

2. Modulbeschreibungen

Die Module sind in aufsteigender Reihenfolge nach Nummern geordnet

Modulnummer	Modulname		
61100	Erstsemester-Projekt		
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe. 4-6 / jedes WiSe	
Lehrform Projektstudium	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Präsentation und schriftliche Ausarbeitung der Themen		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 40 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. U.E. Schmidt, Professur für Wald- und Forstgeschichte, Forstgeschichte@ifp.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. T. Burzlaff, Dr. M. Herbener			
Inhalte Während des ESPRO werden die Teilnehmer in Gruppen ein selbst gewähltes Thema bearbeiten. Eine Betreuung durch studentische Tutoren wird gewährleistet. Dabei werden zwei Hauptziele verfolgt: Erstens (und hauptsächlich) soll „am lebenden Objekt“ gezeigt werden, wie studentisches Lernen verstanden wird und damit auch, was von den Studierende erwartet wird; zweitens sollen die Teilnehmer dieses Lernziel nicht als graue Theorie erfahren, sondern mit relevanten Inhalten Ihres Studiums verbinden. Das didaktische Konzept vom ESPRO setzt auf selbstverantwortliches Lernen: Das heißt, dass der/die Lernende eigenständig individuelle Wissenslücken erkennt und diese innerhalb des von Dozierenden vorgegebenen Lernrahmens auffüllt und schließt. Dazu ist es selbstverständlich wichtig, diese Lücken bei sich in Form von Fragestellungen zu finden. Deshalb werden „Situationen“ präsentiert, aus denen die Teilnehmer sich vor Ihrem eigenen Erfahrungshintergrund Themen und Fragestellungen bzw. Aufgaben entwickeln und diese ausarbeiten.			
Qualifikations- und Lernziele Einstieg ins Studium erleichtern Den Studierenden wird ein erster Einblick in ihren gewählten Studiengang, seine Struktur, Inhalte, Personen und mögliche Berufsfelder gegeben. Charakteristika eines wissenschaftlichen Studiums werden vermittelt, dabei werden Neugierde und Motivation für das Studium geweckt. Fähigkeit zum Selbststudium allein und in der Gruppe: ESPRO bereitet die Studierenden darauf vor, <ul style="list-style-type: none"> dass sie weitestgehend selbstverantwortlich für ihren eigenen Studienweg sein werden und hilft, sich diese Haltung anzueignen und einzuüben (1) vermittelt konkrete Techniken, die das Selbststudium erleichtern und zeigt Möglichkeiten auf, wie und auf welche Art und Weise Unterstützung gefunden werden kann (1). fördert eine positive Erfahrung mit dem selbstorganisierten Lernen in Gruppen, um eine Basis für spätere Gruppenarbeit im Studium zu bieten und soziale Kompetenzen einzuüben (2, 5, 6). Lern- und Arbeitstechniken vermitteln: Ein Studienanfangsprojekt <ul style="list-style-type: none"> vermittelt konkrete Lern- und Arbeitstechniken. Vorgestellt und erarbeitet werden Techniken, die für das an der Hochschule spezifische wissenschaftliche Arbeiten benötigt werden (Selbststudium und Gruppenarbeit) (1). Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

Informationen im Internet: <http://www.espro.uni-freiburg.de/#>

(wird in der Veranstaltung je nach Themenbearbeitung angegeben)

Modulnummer 61110	Modulname Waldwachstum	
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Geographie Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe. 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Übung, Exkursion	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: PD Dr. Hans-Peter Kahle, Professur für Waldwachstumk, Hans-Peter.Kahle@iww.uni-freiburg.de @iww.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Prof. Dr. Carsten Dormann, Dr. Christopher Morhart, Dominik Stangler, Prof. Dr. Spiecker u.a.		
Inhalt Grundlage für die Steuerung der forstlichen Produktion und Nutzung sind Informationen über Merkmale und Potenziale der Bäume und Waldbestände. Zu Beginn der Lehreinheit werden daher Methoden und Techniken für die Messung von Bäumen und Beständen sowie Methoden der Wachstums- und Zuwachsbestimmung vermittelt. Darüber hinaus werden Inventurmethode unter besonderer Berücksichtigung von Stichprobenverfahren auf unterschiedlichen räumlichen Skalenebenen (Bestandes- bis Bundesebene) eingeführt. Basierend auf den Gesetzmäßigkeiten des Höhen-, Kronen-, Schaft- und Wurzelwachstums ausgewählter Baumarten werden ökologische und ertragskundliche Kenntnisse über das Wachstum und die Entwicklung von Bäumen und Waldbeständen sowie über den Einfluss von Umweltfaktoren, insbesondere von Standort und Konkurrenz, auf das Waldwachstum vermittelt. Für eine Reihe wichtiger Baumarten werden exemplarisch praxisübliche Ziele, Maßnahmen und Kenngrößen zur Steuerung des Wachstums erläutert. Darüber hinaus werden Auswirkungen von Umweltveränderungen auf das Wachstum, die Produktivität sowie die Stabilität von Bäumen und Beständen aufgezeigt. Zur zielorientierten Steuerung des Wachstums werden verschiedene Entscheidungshilfen und deren Anwendung in der Praxis vorgestellt. In einem weiteren Schritt werden die Auswirkungen von unterschiedlichen Behandlungsstrategien auf das Baumwachstum, die Kronenarchitektur, die Jahrringstruktur und somit auch auf die Holzigenschaften dargestellt und vermittelt		
Qualifikations- und Lernziele Am Ende dieses Moduls sind die Studierenden mit den Grundkenntnissen der Waldmesslehre und der Waldinventur sowie den wichtigsten Aufnahme- und Auswertungsverfahren vertraut. Sie sind in der Lage, grundlegende Inventuraufnahmen durchzuführen und zu interpretieren. Aufgrund ihres erworbenen Verständnisses der wesentlichen Wachstumsparameter sowie der Kenntnis der Methoden der Messung, Analyse und Interpretation des Baum- und Bestandeswachstums können sie Wachstumsabläufe in Abhängigkeit von Umwelteinflüssen, insbesondere von Standort und Konkurrenz, erkennen und beschreiben. Die Studierenden werden Entscheidungshilfen zur Steuerung des Wachstums von Bäumen in Rein- und Mischbeständen anwenden und somit die Ergebnisse eines Forstbetriebes verbessern können. Zudem können sie die Grundzüge dieser Entscheidungshilfen aufgrund ihrer Kenntnisse über deren Grundlagen und Aufbau erklären. Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

- **Abteilung für Forstliche Biometrie 2006. Skript Waldmesslehre.**
- **Professur für Waldwachstum 2011. Skript „Grundlagen des Waldwachstums“.**
- **Kramer, H. und Akca, A. 1995. Leitfaden zur Waldmesslehre. 3. Aufl., Frankfurt am Main, Sauerländer´s.**

298 S.

- **Mitscherlich, G. 1978. Wald, Wachstum und Umwelt - Eine Einführung in die ökologischen Grundlagen des Waldwachstums. Erster Band: Form und Wachstum von Baum und Bestand, 2. überarb. Aufl., Frankfurt am Main, Sauerländer´s. 144 S.**

Weiterführende Literatur

- **Pretzsch, H. 2002. Grundlagen der Waldwachstumsforschung, Berlin, Parey. 414 S. Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg.**

Modulnummer 61120	Modulname Forstliche Nutzung	
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe. 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Multiple-Choice-Klausur (90min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr. T. Fillbrandt, Professur für Forstliche Verfahrenstechnik, thomas.fillbrandt@foresteng.uni-freiburg.de (im Auftrag der Professur für Forstliche Biomaterialien)		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Heiko Winter, Dr. Martin Opferkuch, Prof. Dr. Ilse Storch, M. Kröschel, G. Peerenboom		
Inhalte Das Modul ist inhaltlich zweigeteilt. Im ersten Teil wird ein Überblick über die wesentlichen, zur Steuerung der Nutzungsprozesse in Forstbetrieben notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Dies umfasst sowohl Aspekte der biologischen als auch der technischen Produktion. Es wird auf die Aufgaben der Walderschließung, den fachgerechten Einsatz unterschiedlicher Holzerntesysteme und auf die Logistik des Holztransports eingegangen. Die Vermittlung holzkundlicher Grundlagen dient dem besseren Verständnis des Aufbaus und der Struktur des Holzes der mitteleuropäischen Hauptbaumarten und den damit verbundenen chemischen und physikalischen Eigenschaften. Anhand von Beispielen an Rund- und Schnittholz werden die Holzeigenschaften und daraus resultierende Qualitätsmerkmale diskutiert. Daraus leiten sich die möglichen Verwendungszwecke für das Holz ab. Es werden die Auswirkungen von unterschiedlichen Behandlungsstrategien auf das Baumwachstum und somit die Holzstruktur vermittelt. Die Studierenden werden in die Strukturen und Anforderungen der Holzverarbeitenden Industrie im Hinblick auf Art, Qualität und Dimension der Rohstoffversorgung eingeführt und mit den entsprechenden Herstellungsprozessen und Verarbeitungstechnologien vertraut gemacht. Den zweiten Schwerpunkt des Moduls bildet das Management von Wildtierpopulationen (WTM). Dabei werden behandelt: „Human Dimensions“ (gesellschaftliche Aspekte des WTM) und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für WTM, Organisation des WTM (u.a. rechtliche Grundlagen; Behörden, Verbände, NGOs; WTM-Systeme in D und anderen Ländern), Instrumente und Ansätze des WTM (u.a. Managementpläne, Abschussplanung, Schutzgebiete), WTM im Siedlungsraum, Aspekte des internationalen WTM (Int. Konventionen und Organisationen; Fallbeispiel).		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über den Aufbau und die Struktur des Holzes sowie die gängigen Be- und Verarbeitungsmethoden, vor allem in der Säge- und Holzindustrie (1) • Grundkenntnisse in der Qualitätssortierung von Rund- und Schnittholz aufgrund relevanter Kriterien sowie von potenziellen Verwendungsmöglichkeiten in der weiterverarbeitenden Holzindustrie (1) • Verstehen der grundlegenden Zusammenhänge zwischen dem Aufbau des Holzes, der Holzeigenschaften sowie der waldbaulichen Einflussmöglichkeiten (2) • Grundverständnis der Walderschließung, der Holzernteplanung und -technologie sowie der Logistik in der Forstwirtschaft (1) • Bewertung unterschiedlicher Erschließungs-, Holzernte- und Transportsysteme hinsichtlich Effizienz, Leistung und Restriktionen (3) • Kenntnisse von wesentlichen Aufgabenstellungen, Konzepten und Instrumenten im Wildtiermanagement mit Fokus auf Deutschland und Mitteleuropa (1,2); • Befähigung zur fundierten Mitsprache in Diskussionen (2) 		
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre und ergänzende Lektüre werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.		

Modulnummer 61125	Modulname Bodenkunde	
Studiengang B.Sc. Geowissenschaften B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B. Sc. Geographie	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 3 / jedes WiSe 1 / jedes WiSe 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Exkursion	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. F. Lang, Professur für Bodenökologie, fritzi.lang@bodenkunde.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Prof. P. Trueby, Dr. H. Schack-Kirchner		
Inhalte Es wird in die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise von Böden eingeführt. Dies geschieht mit den Instrumentarien der Geologie und Mineralogie (Ausgangsmaterialien von Böden) der Chemie (Böden als chemische Reaktionsgefäße) der Physik (Böden als poröse Matrix für Transportprozesse) und der Biologie (Böden als Lebensraum). Erfahrungsgemäß ist es notwendig diese disziplinären Handwerkszeuge (Bodenchemie, Bodenphysik, Geologie, Bodenbiologie) ausgehend von elementaren Basiszusammenhängen zu entwickeln. Dabei liegt der Hauptfokus auf den Regelkreisen und -prozessen, die für das „Funktionieren“ der Böden in Ökosystemen, globalen Stoffkreisläufen und bei der Pflanzenproduktion wichtig sind. Mit Hilfe dieser Grundlagen werden Morphe, Prozesse und Funktionen der Böden Mitteleuropas und der Welt behandelt. Dabei wird sowohl die deutsche als auch die international üblichen Bodenklassifikationen (WRB, US-Taxonomy) verwendet und gelehrt. Das beinhaltet das Erlernen der „bodenkundlichen Sprachen“. Böden werden als integrierte Teilkompartimente von Ökosystemen aufgefasst. In die globalen Bodenschutzprobleme wird kurz eingeführt, um einerseits die Försterinnen/Förster an den internationalen Bodenschutzdiskurs heranzuführen und andererseits bei den UmweltnaturwissenschaftlerInnen die Grundlagen für das weiterführende Modul „Ökochemie und Bodenschutz“ zu legen.		
Qualifikations- und Lernziele Da Bodenkunde eine Schnittstellenwissenschaft ist, wird vor allem auf den Erwerb von Schnittstellenkompetenz Wert gelegt. D.h. wir wollen die Studierenden in die Lage versetzen, <ul style="list-style-type: none"> • mit „sattelfestem“ Grundlagenwissen von langer „Halbwertszeit“ bodenkundliche Muster zuerkennen (1) sowie • Prozesse zu verstehen und anthropozentrisch bewertete Bodenfunktionen (z.B. Böden als Produktionsfaktor für Pflanzen, Böden als Reaktor zur Immobilisierung von Schadstoffen) zu quantifizieren und ggf. „managen“ zu können (2,3). • Fähigkeit zur Analyse komplexer Wechselbeziehungen bei der Betrachtung von Böden als teilkompartimente terrestrischer Ökosysteme (4) Wir gehen davon aus, dass wir dabei die Faszination der jungen Schnittstellenwissenschaft „Bodenkunde“ vermitteln und neben den naturwissenschaftlichen Aspekten auch die Sensibilität und Verantwortlichkeit für eine ethisch motivierte Gesunderhaltung der „Haut der Erde“ wecken können. Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

Über CampusOnline bereitgestellte Präsentationen und Skripte BodenkundeOnline, Interaktive Lehreinheit zu den Grundlagen der Bodenkunde

Hintermaier-E., und Zech, W.: Wörterbuch der Bodenkunde. 1997. Enke, Stuttgart. Gisi, U. et al.: Bodenökologie. 1997. Thieme, Stuttgart.

Weiterführende Literatur

Blume et al.: Handbuch Bodenkunde, Ecomed, laufend ergänzte Loseblattsammlung

Scheffer/Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. 1998. Enke, Stuttgart (als Nachschlagewerk zu benutzen)

Stahr, K. et al.: Bodenkunde und Standortlehre. 2008. Ulmer, Stuttgart.

Modulnummer 61195	Modulname Klima und Wasser		
Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul	Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 1 / jedes WiSe 1 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (120 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Andreas Christen Prof. Dr.J. Lange, Professur für Hydrologie, jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre • Konsequenzen von Erdrotation und Erdrevolution • Eigenschaften von Klimavariablen • Klimarelevante Bilanzen • Klimaklassifikation • meteorologische Messwertgeber • Wasserkreislauf und Wasserbilanz • Grundwasser • Abfluss in Fließgewässer und Abflussbildung • hydrologische Extreme 			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von Grundkenntnissen zur Atmosphäre und Hydrosphäre sowie zu himmels- und erdmechanischen Grundlagen (1) • Erlangen von Grundkenntnissen über räumliche und zeitliche Muster von Klimavariablen, über Klimaprozesse sowie über die Klimaeinteilung (1) • Erlangen von Grundkenntnissen in der Messung von Klimavariablen und hydrologischen Variablen (1) • Erlangen von Grundkenntnissen über Grundwasser, über Abflussbildung und Abflussvariabilität in Raum und Zeit sowie über Ursache und Auswirkung von hydrologischen Extremen (1) • Aufstellen und Berechnen der Wasserbilanz für verschiedene Systeme und Zeiten (1) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Passwortgeschützte PDF files der PowerPointPräsentationen verfügbar, darin ausreichende Literaturangaben enthalten. Kapitel Hydrologie in PHYSISCHE GEOGRAPHIE - Grundlagen und Übungen, 2009, Westermann Verlag			

Modulnummer 61225	Modulname Biologie und Ökologie		
Studiengang B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Geographie	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 1 u. 2 (Modul läuft über zwei Semester) / jährlich 4-6 (Modul läuft über zwei Semester) / jährlich	
Lehrform Vorlesung mit Übungen, Exkursion	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (120 min)		ECTS-LP (Workload) 10 (300h, davon 110 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Siegfried Fink, Kathrin Drozella			
Weitere beteiligte Lehrende: Prof. Dr. M. Boppré, Prof. Dr. H. Rennenberg., Prof. Dr. I. Storch			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie, Anatomie der Pflanzen (Fink) • Morphologie, Anatomie der Tiere (Boppré) • Genetik und Evolutionsbiologie, Pflanzensystematik (Fink) • Systematik der Tiere (Boppré) • Physiologische Grundprozesse bei Pflanzen: Photosynthese, Respiration, ... (Rennenberg) • Ökologie: Aut- und Synökologie (Reif, Boppré, Rennenberg, Storch) • Grundlagen der Baumphysiologie (Rennenberg) • Grundlagen der Wildtierökologie (Storch) 			
Bemerkung: bei Exkursionen an gutes Schuhwerk und regenfeste Kleidung denken! Dieses Modul ist als Einführungsmodul für alle ökologischen Module im B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt gedacht.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis evolutionärer Prozesse bei Mikroorganismen, Tieren und Pflanzen (2) • Kenntnis der basalen Grundlagen der Biologie und Ökologie (1) • Kenntnis der Zusammenhänge zwischen den Teilbereichen (1) • Grundlegendes Verständnis ökologischer Interaktionen (2) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Strasburger E, Noll F, Schenck H, Schimper AFW (1998): Strasburger Lehrbuch der Botanik. 34. Aufl., G. Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm. Lüttge U, Kluge M, Bauer G. (2002): Botanik, 4.Aufl. Weinheim: Wiley-VCH, 625 S Fischer A (2003). Forstliche Vegetationskunde. 3. Auflage, Ulmer, Stuttgart, 421 S.			

Modulnummer 61305	Modulname Statistik	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul	Fachsemester / Turnus 3 / jedes WiSe 3 / jedes WiSe 3 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Übung, Selbststudium (e-learning)	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Schriftl. Aufgaben (90min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. C. Dormann, Professur für Biometrie und Umweltsystemanalyse, info@biom.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende:		
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Statistik: Mittelwerte, Variationsmaße • Wahrscheinlichkeitsrechnung • Schließende Statistik, statistische Tests: Formulierung und Test von Hypothesen (t-Test, Varianzanalyse, F-Test, multiple Tests) • Anpassungstests • Regressions- und Korrelationsanalyse • Nichtparametrische Verfahren • Einführung in Tabellenkalkulation (EXCEL) • Einführung in SPSS 		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in statistische Methoden (1) • Einführung in die Datenverarbeitung mit PC (1) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
Literatur und Arbeitsmaterial Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben		

Modulnummer 61310	Modulname Spezielle Forstbiologie und Waldkrankheiten		
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 3 / jedes WiSe 4-6/ jedes WiSe 4-6/ jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Übungen	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 50 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. S. Fink, Professur für Forstbotanik, siegfried.fink@fobot.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Prof. Dr. M. Boppré, Prof. Dr. H. Rennenberg, Prof. Dr. C. Herschbach, Dr. J. Grüner			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Bau und Funktion der Bäume (Struktur und Physiologie von Wurzeln – Nährstoffaufnahme -, Holz, Bast, Borke - Xylem- und Phloemtransport -, Blättern, Nadeln, Meristeme) • Spezielle Baumphysiologie (Photosynthese –Regulation, Ökophysiologische Aspekte -, Stickstoff- und Schwefelmetabolismus, sekundäre Pflanzenstoffe) • Wichtige viröse, bakterielle und pilzliche Krankheitserreger an Bäumen: Erkennung, Vermeidung, Bekämpfung • Insekten als Bestandteile von Ökosystem, aber auch als Forstschädlinge; Interaktionen von Insekten mit biotischen und abiotischen Umweltfaktoren, Möglichkeiten des Waldschutzes 			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Bäumen als multifunktionale Systeme, in denen bestimmte Strukturen jeweils mit bestimmten Funktionen verknüpft sind (2) • Vertiefte Kenntnisse von physiologischen Grundlagen des Lebens und Wachstums von Bäumen (1) • Verständnis der ökologischen Zusammenhänge, welche z.B. Pilze oder Insekten zu „Waldschädlingen“ werden lassen (4) • Vermittlung von Fähigkeiten zum vorbeugenden und kurativen Management von Waldökosystem im Hinblick auf größtmögliche Stabilität gegenüber „Schädlingen“ (4) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Braun, H.J., 1982: Lehrbuch der Forstbotanik.256 S.; München Butin, H, 1996: Krankheiten der Wald- und Parkbäume. Diagnose, Biologie, Bekämpfung. 261 S., Stuttgart Matyssek, Fromm, Rennenberg, Roloff, 2010: Biologie der Bäume: Von der Zelle zur globalen Ebene, 349 S., UTB Stuttgart			

Modulnummer 61325	Modulname Einführung Geschichte, Politik und Ökonomie		
Studiengang B. Sc. Umweltnaturwissenschaften, B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B. Sc. Geographie	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 3 / jedes WiSe 3 / jedes WiSe 4-6/ jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Lernzielkontrollen, Übungen, schriftl. Bericht		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. U.E. Schmidt, Professur für Wald- und Forstgeschichte, forstgeschichte@wfg.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Prof. Dr. Stefan Baumgärtner, Stefan Wolf, Prof. Daniela Kleinschmit			
Inhalte			
Wirtschaft Die Umwelt- und Ressourcenökonomie untersucht, wie gesamtwirtschaftliche System von natürlichen Ressourcen abhängen und umgekehrt die natürliche Umwelt beeinflussen. Leitbild ist der effiziente, d.h. nicht-verschwenderische Umgang mit natürlichen Ressourcen und ihren menschengemachten Substituten und Komplementen. In dieser einführenden Veranstaltung behandeln wir u.a. die folgenden Themen: • Was ist Ökonomie? • Inwiefern ist die natürliche Umwelt ein Gegenstand der Ökonomie? • Grundlegende Konzepte der Mikroökonomie • Märkte, Marktversagen und Marktregulierung Volkswirtschaftliche Grundlagen: Wirtschaftsordnungen; Zusammenwirken von Politik- und Wirtschaftssystem; Typologie Wirtschaftseinheiten; Märkte, Marktversagen; Wirtschaftspolitik, Staatsversagen; Wirtschaftliches Handeln im sog. 3. Sektor Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Wertschöpfung im Betrieb; soziale Organisation; ökologische Folgen wirtschaftlichen Handelns; Ziele und Entscheidungen; Management			
Geschichte Sozial- und Wirtschaftsgeschichte beschäftigt sich mit den Entwicklungen von Wirtschaft und Gesellschaft vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, wobei das 19. und 20. Jahrhundert eindeutige Schwerpunkte bilden. Gefragt wird nach den Erscheinungsformen, Antriebskräften, Rahmenbedingungen und Folgen sozialer und wirtschaftlicher Phänomene.			
Politik Einführung in die Politikwissenschaften, Überblick über Konzepte und Begriffe, Relevanz für die Wald und Umweltpolitik			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Grundlagenwissen in Wirtschaft und Geschichte, sowie erste Einblicke in die Politik (1) • Verstehen von Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft (2) • Verstehen des methodologischen und methodischen Zugangs von Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zu Problemen der Waldwirtschaft und Umwelt (2) • Fähigkeit, theoretische Konzepte auf Fragen der Wald- und Umweltgeschichte, -politik und -ökonomie anwenden zu können (3, 4) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

Oesten, G.; Roeder, A. 2008. Management von Forstbetrieben. Band I. 2., überarb.- Auflage. Freiburg (siehe www.ife.uni-freiburg.de). Kapitel A 1 und A 2: 13 – 136.

Common, M. and S. Stagl: Ecological Economics. An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press, 2005.

Endres, A. and V. Radke: Economics for Environmental Studies, Springer, 2012.

Ambrosus, G. / Petzina, D. / Plumpe, W. (HG.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996

Buchheim, C.: Einführung in die Wirtschaftsgeschichte. München 1997

Modulnummer 61395	Modulname Geomatik II		
Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul	Fachsemester / Turnus 3 / jedes WiSe 3 / jedes WiSe 3 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Selbststudium (e-learning), eigenständig zu bearbeitende Übungsaufgaben	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Klausur (Single-Choice) Als Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist bis spätestens 27. Januar 2019 ein Nachweis über eine Studienleistung zu erbringen. Das Erbringen der Studienleistung besteht aus der erfolgreichen Teilnahme des modulbegleitenden Web Courses "Learning ArcGIS Desktop (for ArcGIS 10.0)" auf der Lernplattform ILIAS.		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 50 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Dr.Helmut Saurer, Professur für Physische Geographie, helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Andreas Fritz, Rafael Hologa			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Geodaten: Datengewinnung und Austauschformate • Verwaltung von Geodaten: Modellbildung, Geodatenstrukturen und -formate, Geodatenbanken, SQL, Koordinatenreferenzsysteme und Koordinatentransformation • Analyse von Geodaten: Geometrische, topologische und thematische Verfahren • Präsentation von Geodaten: Kartographische Visualisierungstechniken <p>Im Vorlesungsteil werden die Inhalte aus einer theoretischen, weitgehend softwareunabhängigen Perspektive vorgestellt und diskutiert. In den wöchentlich durchzuführenden Übungen wird eigenständig der Transfer von den theoretischen Vorlesungsinhalten zur Praxis hergestellt, indem mit der weltweit gebräuchlichsten GIS-Software typische Arbeitsabläufe selbst erarbeitet werden. Einzelnen Aspekten der eingeführten Theorie wird in praktischen Übungsaufgaben nachgegangen. In diesen werden exemplarisch Daten aus Praktika und Abschlussarbeiten eingesetzt. Dadurch werden Bezüge zwischen Studieninhalten verschiedener Module hergestellt. Die mit Hilfe der GIS-Software zu bearbeitenden Übungsaufgaben dienen zum einem dem Erlernen des Umgangs mit grundlegenden Funktionen von ArcGIS. Zum anderen führt die dadurch gewonnene Erfahrung zur Kompetenz sich rasch in andere GIS-Produkte einarbeiten zu können. Der inhaltliche Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Prozessierung von Vektordaten. In geringerem Umfang werden auch Verfahren der Rasterdatenverarbeitung thematisiert. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der eigenständigen Vor- und Nachbereitung (u. a. Web Courses "Learning ArcGIS Desktop (for ArcGIS 10.0)" und Übungsaufgaben).</p> <p>Die erworbenen GIS-Kompetenzen können im Berufspraktikum, in fachspezifischen Modulen und in der Abschlussarbeit angewendet werden.</p> <p>Sinnvolle Vorkenntnisse für die Teilnahme Geomatik I, paralleler Besuch des Moduls Statistik</p>			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten geographischer Informationssysteme (1,2) • erweiterte Grundkenntnisse in der Anwendung einfacher GIS-Verfahren (3) • arbeitsmarktrelevante Grundkenntnisse der weltweit gebräuchlichsten GIS-Software (3) • Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung und Auswertung eines einfachen GIS-Projektes (3) • Abstraktion grundlegender GIS-Konzepte und Aufbau der Kompetenz zur Anwendung anderer GIS-Produkte (3,4,5) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Ehlers, M. und J. Schiewe (2012): Geoinformatik; WBG, Darmstadt; 122 p.
- Longley, P.A; M.F. Goodchild; D.J. Maguire und D.W. Rhind (2011): Geographic Information Systems and Science, 3. Auflage; Wiley, Hoboken, 539 p.
- Bill, R. (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 6. Auflage, Wichmann, Berlin, 855 p.
- Kappas, M. (2012): Geographische Informationssysteme (GIS). 2. Auflage, Westermann, Braunschweig, 288 p.

Zusätzliche Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Kernpunkt der Übung sind ESRI-Onlinekurse, die im Rahmen der ArcGIS-Landeslizenz zur Verfügung stehen.

Modulnummer 62210	Modulname Holztechnologie und Holzverwendung		
Studiengang B.Sc. Holz und Bioenergie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Exkursion, Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 84 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Dr. Martin Opferkuch, Professur für Forstliche Verfahrenstechnik, martin.opferkuch@foresteng.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Thomas Fillbrandt,			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Entwicklungen in der Holzwerkstoffindustrie • Produktion neuer und ausgewählter Holzwerkstoffe • Strukturen und Entwicklungen in den Sägeindustrien (Nadel- und Laubholz) • Prozesse und Produkte von Nadel- und Laubholzsägewerken • Anforderungen der unterschiedlichen Sägeindustrien an den Rohstoff • Holzeigenschaften und ihr Einfluss auf die Holzverwendung • Theorie und Übungen zur Rundholzsortierung gemäß Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel • Theorie und Übungen zur Schnittholzsortierung nach DIN • Holz als Energieträger (Einführung) • Holzverkaufsverfahren, insbesondere Submission von Wertholz • Aktuelle Themen des Winterkolloquiums „Forst und Holz“ mit Teilnahme am Kolloquium 			
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind über die grundlegenden Verwertungspfade des Rohstoffes Holz aus forstwirtschaftlicher Produktion informiert und können diese bewerten. (1,2) • können die Verwertungspfade kritisch beurteilen und Optimierungsvorschläge erarbeiten (3,4) • erlangen Kenntnisse über grundlegende Holzeigenschaften, energetische Holzverwertung, die technische Herstellung und Eigenschaften von Holzprodukten sowie über die holzver- und bearbeitende Industrie und können diese quantitativ und qualitativ bewerten (1,2) • sind in der Lage, nach kritischer Analyse des produzierten Rohholzes Konzepte zu erarbeiten, die eine möglichst hochwertige und wertschöpfende Verwertung in der Holzindustrie erlauben Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Hinweise zur Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben			

Modulnummer 62315	Modulname Produktion und Wachstumssteuerung	
Studiengang B.Sc. Holz und Bioenergie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Übung, Exkursion	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (40 min) und Präsentation der Gruppenarbeit		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 55 Präsenz)
Modulkoordinator/in: PD Dr. H.-P. Kahle, Professur für Waldwachstum, hans-peter.kahle@iww.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. C. Morhart, Dominik Stangler, Prof. Dr. Dr. h.c. H. Spiecker		
Inhalte Nachhaltige Strategien zur Steuerung der Produktion sind die Basis für eine erfolgreiche Forstwirtschaft. In dem Modul werden die Konsequenzen unterschiedlicher Strategien in der Wachstumssteuerung vermittelt. So werden beispielsweise vornutzungsarme Strategien, Auslesedurchforstung, Zielstärkennutzung, die Produktion von Biomasse, die Wachstumssteuerung im Plenterwald, und waldwachstumskundliche Aspekte der Überführung von gleichaltrigen Reinbeständen in stufig aufgebaute Mischbestände behandelt. Neben der Zuwachsreaktion von Waldbäumen auf Änderungen in der Konkurrenzsituation werden auch deren Wachstumsreaktionen auf Umweltveränderungen aufgezeigt. Aufgrund der Kenntnis des Einflusses unterschiedlicher Umweltfaktoren sowie von Steuerungsmaßnahmen auf das Waldwachstum werden abiotische Risiken in der Produktion erfasst und Handlungsmöglichkeiten zu deren Minimierung abgeleitet. Der erste Teil des Moduls besteht aus einer Projektarbeit, in der die Studierenden selbständig Steuerungsstrategien unter verschiedenen Szenarien objektorientiert erarbeiten. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeiten werden allen Kursteilnehmern von den jeweiligen Gruppen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Im zweiten Teil werden von den Dozenten in Vorlesungen weitere Aspekte der Produktion und Wachstumssteuerung vorgestellt und in Feldübungen vertieft.		
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über spezielles waldwachstumskundliches Fach- und Methodenwissen im Bereich der strategischen Steuerung von Produktionsprozessen u.a. zur Wertholzerzeugung ebenso wie zur Biomasseerzeugung in Waldbeständen und Kurzumtriebsplantagen (2). • kennen die Voraussetzungen und Limitierungen verschiedener Nutzungsstrategien unter Berücksichtigung der biologischen Automation in Produktionsprozessen (2). • können Wachstumsreaktionen von Bäumen auf Umweltveränderungen und Steuerungsmaßnahmen beschreiben (2). • kennen Monitoringkonzepte und Managementstrategien zur Erkennung und Minimierung abiotischer Risiken (1). Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Pretzsch, H. 2002. Grundlagen der Waldwachstumsforschung, Berlin, Parey. 414 S. Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Materialien werden während der Veranstaltung vorlesungsbezogen ausgegeben		

Modulnummer 62320	Modulname Ökologie der Wälder der Erde II	
Studiengang B.Sc. Internationale Waldwirtschaft Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) empfohlen: Biologie und Ökologie	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 55 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. M. Boppré, Professur für Forstzoologie und Entomologie, boppre@fzi.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: O. Fischer, Dr. J. Grüner, Prof. Dr. S. Fink, Prof. Dr. J.G. Goldammer, Dr. H.P. Kahle		
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • morphologische und anatomische Besonderheiten und Anpassungen tropischer Bäume • Dendroökologie, Wachstum tropischer Bäume (Wachstums-Rhythmen, -Zonen), Struktur und Dynamik tropischen Wälder, wachstumskundliche Methoden • physiologische Besonderheiten des Wachstums und der Entwicklung tropischer Bäume (Wasserhaushalt, Nährstoffkreislauf) • Schutzmechanismen gegen abiotische und biotische Umweltfaktoren • Umweltfaktor Feuer: Methoden der Nutzung und Auswirkungen; Emissionen • Paradoxon 'tropische Üppigkeit', intra- und interspezifische Beziehungen, Bedeutung von Tieren • Biodiversität: Erhebung, Bedeutung, Bewertung • Exkursion Botanischer Garten Freiburg • Exkursion Zoo Basel 		
Bemerkung: Grundlegende Kenntnisse in Biologie und Ökologie werden vorausgesetzt, wie sie z.B. im Modul "Biologie und Ökologie" vermittelt werden.		
Qualifikations- und Lernziele Kennenlernen spezifischer biologisch-ökologischer Zusammenhänge (inkl. Biodiversität) verschiedener Waldökosysteme, d.h. intensives Verständnis genereller ökologischer Prinzipien (aus dem Hauptstudium), übertragen auf die spezifischen Bedingungen Wälder der nicht-temperaten Zonen. Damit werden Voraussetzungen für die Beurteilung von Managementmaßnahmen in solchen Ökosystemen geschaffen. Es wird ein grundlegendes Verständnis zu Morphologie, Anatomie und Wachstums- sowie Differenzierungsprozessen bei tropischen Bäumen vermittelt. Ergänzend zu den im Hauptfach vermittelten Kenntnissen der Biologie unserer Bäume der gemäßigten Zonen werden insbesondere ungewöhnliche und abweichende Strukturen und Prozesse behandelt (z.B. Luft- und Atemwurzeln). Diese werden in Beziehung zu den besonderen Bedingungen und Anforderungen entsprechender Klimate gesetzt. Die Studierenden entwickeln dabei ein Verständnis dafür, inwieweit abiotische Umweltfaktoren, biotische Einflüsse (inkl. Konkurrenz) im Laufe der Evolution zu unterschiedlichen Strategien bei strukturellen Entwicklungen und physiologischen Abläufen in Waldökosystemen beigetragen haben. Den Studierenden wird ein Einblick in die ökologischen Zusammenhänge des höchst differenzierten Zusammenspiels der Tier- und Pflanzenwelt vermittelt. Sie werden die funktionelle Bedeutung von Tieren in Wäldern und die gegenseitigen Abhängigkeiten von Arten als ökologisches Prinzip verstehen. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben typische anatomische Merkmale von Wachstumszonengrenzen von Bäumen in den Tropen. Sie kennen und beurteilen waldwachstumskundliche Methoden der Wachstumsuntersuchung an Bäumen und Beständen in den Tropen (1) und erläutern deren spezifische Eigenschaften. (2) 		

- verstehen morphologische und anatomische Anpassungen und damit verbundene ökophysiologische Besonderheiten von Bäumen in (sub-)tropischen und borealen Ökosystemen. (1)
- veranschaulichen die unterschiedlich hohe Artenvielfalt in unterschiedlichen Waldökosystemen, und ordnen Konsequenzen (tropischer) Vielfalt für inter- und intraspezifische Beziehungsgeflechte ein. (2)
- kennen und verstehen die Bedeutung der Fauna in Waldökosystemen (2)
- verstehen und analysieren Beziehungsgeflechte mit Tieren (z.B. Samenverbreitung, Bestäubung, Mimikry) (4)
- verstehen die Gründe und Methoden der Nutzung von Feuer in der Landnutzung und Landnutzungsänderung. (2)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Weiterführende Literatur:

Tomlinson PB (1978) Tropical trees as living systems. Cambridge: Cambridge Univ Press

Hallé F, Oldeman RAA, Tomlinson PB (1978) Tropical trees and forests: an architectural analysis. Heidelberg: Springer

Mitscherlich, G., (1978). Wald, Wachstum und Umwelt. 1. Bd.: Form und Wachstum von Baum und Bestand. Sauerländer's Verlag, Frankfurt, 2., überarb. Aufl.

Mitscherlich, G., (1981). Wald, Wachstum und Umwelt. 2. Bd.: Waldklima und Wasserhaushalt. Sauerländer's Verlag, Frankfurt/Main, 2., überarb. Aufl.

Mitscherlich, G., (1975). Wald, Wachstum und Umwelt. 3. Bd.: Boden, Luft und Produktion. Sauerländer's Verlag, Frankfurt/Main.

Schweingruber, F.H., (1983). Der Jahrring: Standort, Methodik, Zeit und Klima in der Dendrochronologie. Haupt, Bern.

Spiecker H, Mielikäinen K, Köhl M, Skovsgaard JP (Eds) (1996) Growth Trends in European Forests - Studies from 12 Countries. Springer-Verlag, Berlin. European Forest Institute Research Report 5.

Lüttge U (1997) Physiological Ecology of Tropical Plants. Heidelberg: Springer

Goldammer JG (1993) Feuer in Waldökosystemen der Tropen und Subtropen. Basel, Boston: Birkhäuser

Reichholf JH (1990) Der Tropische Regenwald. DTV

Terborgh J (1993) Lebensraum Regenwald. Zentrum biologischer Vielfalt. Heidelberg: Spektrum ISBN 3-86025-181-3

Whitmore TC (1993) Tropische Regenwälder. Eine Einführung. Heidelberg: Spektrum

Modulnummer 62330	Modulname Waldnutzungssysteme	
Studiengang B.Sc. Internationale Waldwirtschaft Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Arbeitsgruppe (Fernerkundung)	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min) mit Prüfungsfragen von jedem Dozenten		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 55 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr. B. Pokorny, Professur für Waldbau, benno.pokorny@waldbau.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Prof. Dr. B. Koch, PD Dr. M. Dees, Dr. J. Sohn, Dr. H. Puhlmann, Prof. Dr. J. Bausch, PD Dr. H.-P. Kahle		
Inhalte Dieses Modul ermöglicht den Studenten einen Einblick in die Vielfalt der Nutzungen und Funktionen von Bäumen und Wald außerhalb der klassischen forstlichen Anwendungen und Perspektiven in Mitteleuropa. Das Modul setzt sich entsprechend aus einer Sequenz von Nutzungs- bzw. Anwendungsbeispielen zusammen, die jeweils in drei aufeinander folgenden Vorlesungsblöcken vom jeweiligen Dozenten vorgestellt werden. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: - Schonende Holzernte in tropischen Feuchtwäldern (Reduced Impact Logging – RIL); - Plantagenwirtschaft (fast-growth plantations); Agroforstliche Produktionssysteme; - Kleinbäuerliche Waldwirtschaft (community forestry); - Holzwirtschaft in borealen Wäldern; - Bäume und Wald in der Wasserbewirtschaftung; - Waldinformationen durch Fernerkundung zur Unterstützung betrieblicher und politischer Entscheidungsprozesse etc.. Dozenten und Themen können sich jedes Jahr etwas verändern.		
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden stellen wichtige Arten der Waldnutzung in den Tropen und Subtropen dar. Ebenso erkennen sie im Überblick die Erfordernisse und Technologien zur Bereitstellung von Informationen zu Wald für betriebliche und politische Entscheidungsprozesse. (1) Die Studierenden veranschaulichen die Verknüpfung technischer, ökologischer und sozioökonomischer Aspekte der Waldnutzung. (2) Die Studierenden leiten nach eigenständiger Bearbeitung von wissenschaftlicher Literatur zum Thema die angeführten Argumentationslinien ab. (5) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		

Literatur und Arbeitsmaterial

- Chang, M. 2006. Forest hydrology: an introduction to water and forests. 2. ed. CRC, Boca Raton, 474 p.**
- Cossalter C. and C. Pye-Smith 2003. Fast-wood forestry. Myths and Realities. Centre for International Forestry Research (CIFOR), Bogor, Indonesia.**
- Dykstra D.P. and R. Heinrich 1996. FAO model code of forest harvesting practice. 33 AGRIS: K10U10, 176. Rome, FAO.**
- FAO 2007. State of the World's forests. FAO, Rome, 147p.**
- Pokorny B., J. Johnson, G. Medina, and L. Hoch 2012. Market-based conservation of the Amazonian forests: Revisiting win-win expectations. Geoforum 43(3), 387-401**
- Kapp, G. 2002. Systeme bäuerlicher Wald- und Agroforstwirtschaft in Zentralamerika als potenziell nachhaltige Landnutzungsformen. Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 46. Jahrgang Heft 1, 15-25**
- Pearce D., F.E. Putz and J.K. Vanclay 2001. Sustainable forestry in the tropics: panacea or folly? Forest Ecology and Management 172, 229-247**
- Spiecker, H., Hein, S., Makkonen-Spiecker, K. and Thies, M. (eds) 2009. Valuable Broadleaved Forests in Europe. Brill, Leiden. European Forest Institute Research Report 22: 276p**

Modulnummer 62340	Modulname Theorien und Konzepte im Naturschutz; Neobiota		
Studiengang B.Sc. Naturschutz und Landschaftspflege Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Seminar	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min), Präsentation		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 42	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. A. Klein, alexandra.maria.klein@mail.nature.uni-freiburg.de, Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie Dr. Gesine Pufal, gesine.pufal@nature.uni-freiburg.de, Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie			
Weitere beteiligte Lehrkräfte: Prof. Dr. I. Storch			
Inhalte Allgemein international anerkannte Theorien und Konzepte im Naturschutz werden vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert. Anwendung und Nutzbarkeit dieser Theorien und Konzepte im heutigen Naturschutz werden diskutiert. Einige Beispiele sind: Stellvertreterarten, Integration und Segregation, Mosaik-Zyklus-Konzept, Isolation, Metapopulation, Minimum Viable Population, Wildtiermanagement und -schutz. Des Weiteren behandelt dieses Modul das Konzept von Neobiota, deren Auswirkungen auf einheimische Flora und Fauna und Managementmöglichkeiten.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen einiger wichtiger Theorien und Konzepte im Naturschutz, die einen systemischen oder einen normativen Charakter haben (1). • Kennenlernen grundsätzlicher ökologischer Zusammenhänge und Wechselwirkungen (2) • Verbindungen zwischen Theorien/Konzepten und der Naturschutzpraxis sehen lernen (3) • Stellung der Neobiota in Biozönosen kennen lernen (1) • Probleme und Umgang mit Neobiota abschätzen lernen; dabei biologische und ökologische Kenntnisse erwerben (3) • Kontrollmaßnahmen von Neobiota kennen lernen (1) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre Wird noch bekannt gegeben. Weiterführende Literatur Wird kursbegleitend auf ILIAS zur Verfügung gestellt			

Modulnummer 62350	Modulname Tierartenschutz	
Studiengang B.Sc. Naturschutz und Landschaftspflege Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Seminar, Diskussion	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform schriftliche Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. A. Klein, alexandra.maria.klein@nature.uni-freiburg.de, Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie Carl Skarbek, carl.skarbek gmail.com, Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. B. Sittler, Prof. Dr. I. Storch		
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlicher Präsentationen; Vortragstechniken • Wissenschaftliches Schreiben • Ursachen für die Gefährdung von Arten • Verschiedene Schutzstrategien am Beispiel einzelner heimischer und nicht-heimischer Wirbeltiere und Invertebraten • Beziehungen zwischen Räuber und Beute • Relevanz trophischer Interaktionen für den Natur- und Artenschutz 		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen und Anwendung wissenschaftlicher Präsentationstechniken und des wissenschaftlichen Schreibens (3) • Recherche von Fachliteratur; korrektes Zitieren (3) • Überblick über Gefährdungsursachen und Schutzstrategien verschiedener Tiergruppen (3) • Einblicke in das Konfliktfeld Landnutzung und Naturschutz (3) • Verständnis ökosystemarer Zusammenhänge und ihrer Bedeutung für den Naturschutz (3) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Primack R. B. (1995) Naturschutzbiologie. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. Sodhi S. N., Ehrlich P. R. (Hrsg.) (2010) Conservation Biology for All. Oxford University Press, Oxford. Weiterführende Literatur spezifische Fachartikel, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden		

Modulnummer 62365	Modulname Hydrogeologie		
Studiengang B.Sc. Umwelthydrologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 3-5 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung mit Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Portfolio		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 50 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Dr. Andreas Hartmann, Professur für Hydrologie, andreas.hartmann@hydrology.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Andreas Hartmann, aplProf. Dr. Jens Lange			
Inhalte Vermittlung von hydrogeologischem Basiswissen und Grundlagen der Hydrogeologie. Themenschwerpunkte sind die Grundlagen Geologie, Hydrogeologie, der aquatischen Chemie, inklusive der wichtigsten hydrochemischen Wasserinhaltsstoffe und deren Vorkommen und Verhalten in der Umwelt. Zusätzlich zu den Grundlagen werden Ansätze zur Modellierung des Grundwasserströmungsverhaltens, sowie des konservativen und reaktiven Stofftransports im Grundwassers, behandelt. Anwendungen werden jeweils in Fallstudien dargestellt. Grundlagen der Hydrogeologie: <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Basiswissen • Grundwasserneubildung • Klassifizierung von Aquiferen • Hydrogeologische Konzeptmodelle • Messung und Interpretation von hydrogeologischen Größen • Grundwasserqualität: Chemische Stoffe • Grundwasserqualität: Chemische Prozesse • Untersuchung und Bewertung der Wasserqualität • Tracer in der Hydrogeologie • Modellierung des Strömungsverhaltens • Modellierung des Stofftransports Parallel zur Vorlesungen finden Übungen statt. Hier werden Stoffinhalte durch Rechenbeispiele vertieft, die selbständig gelöst und korrigiert werden. Zudem findet zum Ende des Kurses eine Exkursion zur Altlastensanierung Kasslergrube (Roche) und zur Rheinüberwachungsstation bei Basel statt.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Fundierte Kenntnisse der Hydrogeologie und der Aquatischen Chemie (1) • Systemares Verständnis der Faktoren und Prozesse in der Hydrogeologie (2) • Vorhersage von Grundwasserverhalten und Stoffkonzentrationen in der Umwelt (3) • Analyse der hydrogeologischen Prozesse an Hand von Projektdaten (4) • Bearbeitung ausgewählter Fallstudien aus der Hydrogeologie (Grundwasserkarten, Probennahmen und Analyse, Stofftransport und -abbau) (5) • Diskussion und Bewertung der bearbeiteten Fallstudien (6) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Domenico, Patrick A., and Franklin W. Schwartz (1998) <i>Physical and chemical hydrogeology</i> . Vol. 506. New York: Wiley. Appelo C.A.J. & Postma D. (2005) <i>Geochemistry, groundwater and pollution</i> . Balkema, 627 p.			

Modulnummer 62370	Modulname Hydrologie		
Studiengang B.Sc. Umwelthydrologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung mit Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Unbedingt empfohlen: Modul Klima und Wasser	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Kerstin Stahl, Professur für Umwelthydrosysteme, kerstin.stahl@hydro.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Dominic Demand (Tutor)			
Inhalte Vermittlung von hydrologischem Basiswissen und essentiellen praktischen Fertigkeiten im Gelände und bei der Auswertung hydrologischer Daten. Die Vorlesungen behandeln hydrologische Grundlagen, hydrologische Methoden und regional hydrologische Themen. Ausgehend vom Abfluss aus dem Einzugsgebiet und seiner Variabilität in Raum und Zeit werden dabei die Abflussbildungsprozesse sowie hydrologische Kernthemen wie Hoch- und Niedrigwasserereignisse, die Wasserbilanz in Flachland und Gebirge, der Einfluss von Landnutzung und Klimaänderung auf die Hydrologie, und weitere Themen behandelt. Methodisch werden Messmethoden inklusive Grundlagen der Tracerhydrologie, der Datenanalyse, und der Modellierung behandelt. Parallel zur Vorlesungen finden Übungen statt. Hier werden die Grundlagen der Abflussmessung vermittelt und im Gelände geübt, sowie Infiltrationsmessungen durchgeführt und selbständig ausgewertet. Die wichtigsten Kenngrößen und Abflussdatenanalysen aus der hydrologischen Praxis werden ebenfalls in den Übungen demonstriert und dann selbständig durchgeführt. Zum Schluss steht die Anwendung eines Bodenwasserhaushaltsmodells.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Fundierte Kenntnisse des Wasserkreislaufs und des Wasserhaushalts (1) • Verständnis von hydrologischen Systemen und Prozessen (2) • Messung und Quantifizierung einzelner Wasserhaushaltskomponenten (3) • Kenntnis und selbständige Anwendung hydrologischer Analysewerkzeuge (4) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Lehrbuch zum Modul (entspr. Kapitel werden angegeben): Fohrer N. et al. (Eds). 2016. Hydrologie. Utb Verlag. Empfohlene weitere Lehrbücher Dingman, S.L. (1994): Physical Hydrology; Macmillan Publishing Company, New York Dyck, S. & Peschke, G. (1995): Grundlagen der Hydrologie, 3. Auflage; Verlag für Bauwesen, Berlin			

Modulnummer 62380		Modulname Regionaler Klimawandel	
Studiengang B.Sc. Meteorologie und Klimatologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät		Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Exkursion, Seminar		Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min), Vortrag			ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: PD. Dr. D. Schindler, Professur für Meteorologie und Klimatologie, <dirk.schindler@meteo.uni-freiburg.de>			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Klimasystem • klimarelevante Spurenstoffe in der Atmosphäre • Treibhauseffekt • globale Klimamodelle • Erscheinungsformen des globalen Klimawandels • regionale Klimamodelle • Erscheinungsformen des regionalen Klimawandels • Klimafolgen 			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Bedeutung des Klimasystems (2) • Verständnis über die Entwicklung von klimarelevanten Spurenstoffen (2) • Verständnis der Prozesse des Treibhauseffekts (2) • Kenntnis über Grundlagen von globalen und regionalen Klimamodellen (1) • Kenntnis über Erscheinungsformen von globalem und regionalem Klimawandel (1) • Verständnis von Klimafolgen in ausgewählten Sektoren (2) • Erkennen der Bedeutung von Mitigations- und Adaptationsstrategien (2) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			
Literatur und Arbeitsmaterial <p>Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) passwortgeschützte PDF-Dateien von PowerPoint-Präsentationen verfügbar, darin ausreichende Literaturangaben enthalten www.ipcc.ch</p> <p>Weiterführende Literatur Mojib Latif, 2009: Klimawandel und Klimadynamik. ULMER-UTB 3178. Christian-Dietrich Schönwiese, 2003: Klimatologie, ULMER-UTB 1793 Wilhelm Kuttler, 2009: Klimatologie, ULMER-UTB 3099</p>			

Modulnummer 62390	Modulname Bioklimatologie		
Studiengang B.Sc. Meteorologie und Klimatologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 3 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Übung, Exkursion	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 55 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: PD. Dr. D. Schindler, Professur für Meteorologie und Klimatologie, <dirk.schindler@meteo.uni-freiburg.de>			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Bioklimatologie • Grundlagen der Forstlichen Meteorologie • Interaktionen zwischen Bäumen, Wäldern und der Atmosphäre • Untersuchungsmethoden in der Forstlichen Meteorologie • Auswirkungen des Klimawandels auf Bäume und Wälder • Grundlagen von Human-Biometeorologie • Untersuchungsmethoden in der Human-Biometeorologie • Bewertungsverfahren in der Human-Biometeorologie • Auswirkungen des Klimawandels auf die atmosphärische Umwelt von Menschen 			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Unterteilung und Bedeutung der Bioklimatologie (1) • Kenntnis von Grundlagen in der Forstlichen Meteorologie (1) • Kenntnis von Grundlagen in der Human-Biometeorologie (1) • Verständnis von Auswirkungen des Klimawandels und der Klimafolgen auf Sektoren in Forstlicher Meteorologie und Human-Biometeorologie (2) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			
Literatur und Arbeitsmaterial <p>Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) passwortgeschützte PDF-Dateien von PowerPoint-Präsentationen verfügbar, darin ausreichende Literaturangaben enthalten</p>			

Modulnummer 63019	Modulname Baumkrankheiten		
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 55 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: PD Dr. B. Metzler, FVA Baden-Württemberg, berthold.metzler@forst.bwl.de Prof. Dr. S. Fink, Professur für Forstbotanik, siegfried.fink@fobot.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. J. Grüner			
Inhalte Es werden vorwiegend <u>Erkrankungen von Wirtschaftsbaumarten</u> behandelt, die sich für den Waldbesitzer ökonomisch auswirken und in den letzten Jahren in den Wäldern Baden-Württembergs eine Rolle gespielt haben. Folgende Aspekte spielen dabei eine wichtige Rolle: - Symptomatik - Disposition der Bäume - Biologie der Erreger: Stellung im System der Organismen, Vermehrung/Verbreitung - Wirt-Parasit-Verhältnis: Infektionsvorgang, Organspezifität; Ernährungsweise - Epidemiologie von invasiven Schaderregern Die Kenntnis dieser Faktoren ist grundlegende Voraussetzung für sinnvolle Gegenmaßnahmen im Rahmen der ökologischen Gegebenheiten, der Waldbewirtschaftung und des Integrierten Waldschutzes. Nach der Einführung in ein Themengebiet durch die Kursleitung folgen Referate der Studierenden. Hinzu kommen praktische mikroskopische Untersuchungen von infizierten Blättern, Nadeln, Wurzeln und von befallenem Holz. Der mikrobiologische Erregernachweis wird an einigen Beispielen demonstriert. Im Rahmen von zwei forstpathologischen Exkursionen können die Kursteilnehmer/innen praktische Erfahrungen im Erkennen von Schadsymptomen sammeln. Die Abteilung Waldschutz der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) ermöglicht einen Einblick in forstpathologisch relevante Labor- und Arbeitsmethoden.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Schadsymptomen an Bäumen (3) • Kenntnisse der Biologie von forstlich relevanten Schaderregern (1) • Mikroskopische Diagnose von Schaderregern (3) • Anfertigen von Laborprotokollen und Arbeitsberichten nach wissenschaftlichem Standard (4) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) BUTIN H (1996): Krankheiten der Wald- und Parkbäume. Thieme Stuttgart, 3. Aufl., 261 S. HARTMANN G; NIENHAUS F; BUTIN H (2007): Farbatlas Waldschäden. Ulmer, Stuttgart, 269 S. Skript Waldkrankheiten der Professur für Forstbotanik Webster, J. (1983): Pilze - Eine Einführung. Springer Verlag 641 S.			

Modulnummer 63020	Modulname Bedeutung von Insekten	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul (unbedingt vorher Kontakt aufnehmen) Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 4./5 / jedes Sem 4./5 / jedes Sem 4./5 / jedes Sem
Lehrform Vorlesung, Gruppenarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform schriftlicher Bericht		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 20-30 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. M. Boppré, Professur für Forstzoologie und Entomologie, boppre@fzi.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: O. Fischer		
<p>Inhalte</p> <p>Abgesehen von ihren vielfältigen ökosystemaren Funktionen, haben Insekten weitreichende direkte wie indirekte Einflüsse auf den Menschen. Sie spielen eine wichtige Rolle im Kontext von "Ecosystem Services", weshalb diese Dimension im Modul ausführlich untersucht werden soll.</p> <p>Für die Beurteilung der "Anthropozönolitik" von Insekten sind umfassende Kenntnisse ihrer Biologien unbedingt notwendig – in der Hauptfach-Lehre konnte dieses weite Feld der Biologie nur angerissen werden. Deshalb wird in diesem Modul ausführlich auf die Biologie von verschiedenen Insektentaxa eingegangen, die aus anthropozentrischer Sicht (z.B. Bestäuber, Schadpopulationen, deren Antagonisten, Vektoren von Krankheitserregern) relevant sind.</p> <p>Als Ergebnis der Gruppenarbeiten stellen wir uns einige Kapitel für das Lehrbuch der Insekten aus menschlicher Sicht vor.</p> <p>Hinweise zum Ablauf:</p> <p>Die Studierenden erhalten zu Beginn eine kurze Einführung in die Vielschichtigkeit des Themenfeldes und erarbeiten sich dann weitgehend selbständig in Gruppen- und Einzelarbeit vertiefende Themen und liefern als Leistungsnachweis je eine schriftliche Gruppen- und Einzelarbeit ab.</p>		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnis der Biologie verschiedener relevanter Insektentaxa (1) • Verständnis grundsätzlicher und spezieller Lebensformen bei Insekten (2) • Fähigkeit zur Analyse von ökologischen Informationen zur Umsetzung in Management-Konzepte für, förderungswürdige oder zu bekämpfende Insektenpopulationen (5) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
<p>Weiterführende Literatur</p> <p>Berenbaum M (2004) Blutsauger, Staatsgründer, Seidenfabrikanten. Heidelberg : Spektrum Akad. Verl Bellmann H, Honomichl K, Jacobs W [Begr.] (2007) Biologie und Ökologie der Insekten. Heidelberg : Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag Dettner K (2003) Lehrbuch der Entomologie. Berlin ; Heidelberg : Spektrum Akademischer Verl.</p>		

Modulnummer 63023	Modulname Wildtierökologie & Wildtiermanagement	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung und Exkursionen	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90 min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. I. Storch, Professur für Wildtierökologie und -management, ilse.storch@wildlife.uni-freiburg.de PD Dr. G. Segelbacher, Professur für Wildtierökologie und -management, gernot.segelbacher@wildlife.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: N.N.		
Inhalte Biologie und Ökologie der Wildtiere und methodische Ansätze der Wildtierforschung aufbauend auf das HF Modul Biologie und Ökologie; Vertiefung anhand von Fallbeispielen, Exkursionen und aktuellen Forschungsergebnissen. Vertiefende Betrachtung einiger aktueller Probleme und Lösungsansätze in Wildtiermanagement aufbauend auf das HF Modul Produktion und Nutzung. <ul style="list-style-type: none"> • Nahrung, Verdauung und Energiehaushalt • Ernährungsstrategien; Herbivoren und Carnivoren • Ernährung, Verhalten und Einflüsse auf Vegetation und Ökosystem • Energieengpass Winter (Exkursion) • Methoden zur Untersuchung von Habitatwahl und Habitatbewertung • Raumnutzung und Telemetry • Population und Populationsdichte • Management von Prädatoren; Rückkehr der großen Carnivoren • Wildschwein – Probleme und Management • Grundlagen und Ansätze im Schalenwild-Management • Rehe: Ökologie und Verhalten • Wie funktioniert ein Jagdrevier? (Exkursion) • Tierspuren bestimmen (Exkursion) 		
Qualifikations- und Lernziele Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"> • haben Grundkenntnisse der Ernährungsökologie von Wildtieren (1) und können Einflüsse von Wildtieren auf Vegetation und Ökosystem („Wildschäden“) vor dem Hintergrund ihrer Biologie und Ökologie und energetischen und zeitlichen Ernährungsengpässen und ihre Konsequenzen für Wildtiere verstehen (2) und interpretieren (3, 4). • haben grundlegende Methodenkenntnisse der Wildforschung und sind in der Lage, je nach Fragestellung geeignete Methoden auszuwählen und ihre Anwendung kritisch zu bewerten (4). • kennen einige aktuelle Fragen des Wildtiermanagements und sind in der Lage, Argumente und Interessen verschiedener Stakeholder zu analysieren und zu bewerten, und Konzepte zur Problemlösung zu entwerfen (5). Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

Fachartikel zu den verschiedenen Themen während des Moduls zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

Hinweise erfolgen zu Beginn des Moduls

Modulnummer 63037	Modulname Restauration von Waldökosystemen und Waldbau	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Gruppenarbeit, Seminar	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) empfohlen: Modul „Waldbau“	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (45 min), Ausarbeitung eines Managementplans		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 55 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr. P. Pyttel, Professur für Waldbau, patrick.pyttel@waldbau.uni-freiburg.de Prof. Dr. J. Bauhus, Professur für Waldbau, juergen.bauhus@waldbau.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: N.N., Gastdozenten		
Inhalte <p>Viele Wälder in der Kulturlandschaft entsprechen von ihrer Struktur und Zusammensetzung nicht den Zielsetzungen, welche die Eigentümer oder die Gesellschaft mit dem Wald verbindet. Waldbau, die Veränderung der Artenzusammensetzung, ist eine hervorragende Aufgabe der Forstwirtschaft, da insbesondere nicht standortgemäße Nadelholzbestände eine große Waldfläche einnehmen. Waldbau dient in der Regel dem Ziel, Waldbestände stabiler und naturnaher zu gestalten. Doch auch die Struktur von Wäldern ist in vielerlei Hinsicht stark anthropogen beeinflusst und entspricht nicht den Zielen, die durch den Arten- und Biodiversitätsschutz vorgegeben werden. Hier sind oft restaurative Maßnahmen erforderlich, um bestimmte Strukturelemente insbesondere alter Wälder anzureichern.</p> <p>Nach einer Vorstellung der Notwendigkeit, Problematik und Methoden des Waldbaus und der Ökosystemrestauration haben die Studierenden Gelegenheit, Konzepte und Detailprobleme in einem problemlösenden Ansatz an konkreten Fallbeispielen im Universitätswald zu bearbeiten. Dazu gehört die Erstellung von konkreten Plänen in Einzel- und Gruppenarbeit.</p> <p>Themenbezogene Veranstaltungen zur Naturwaldforschung, Nationalen Strategie zur Biologische Vielfalt, Rekultivierung und Niederwaldwirtschaft geben zudem Einblicke in Strömungen und Entwicklungen, die die Diskussion zur Restauration von Wäldern in Mitteleuropa prägen und mitbestimmen.</p> <p>BITTE BEACHTEN: Exkursionen erstrecken sich mitunter bis in den Nachmittag!</p>		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung and Aneignung theoretischer Grundlagen zur Restauration, Waldbau, Waldbau Praxis, Totholzmanagement, Naturwaldforschung (1) • Fähigkeit zur Analyse und Beurteilung von Waldbeständen im Hinblick auf deren Leistungsfähigkeit, Stabilität, Natürlichkeit und Funktionenerfüllung (4) • Fähigkeit, verschiedene Waldbauverfahren und Konzepte der Ökosystemrestauration auf Einzelfälle zu übertragen; Studierende lernen Optionen für die Steuerung der weiteren Bestandesentwicklung zu entwickeln (3, 5) • Planung und Priorisierung waldbaulicher Maßnahmen im betrieblichen Konzept (5) • Kritische Auseinandersetzung mit der Nationalen Strategie zur Biologische Vielfalt (2, 4) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

Enke B.-G. 2008. Holznutzung oder Käseglocke?. AFZ-Der Wald 63: 685-686.

Klein M., Kluttig H. 2007. Forstwirtschaft und naturverträgliche Nutzung von Buchenwäldern. NuL 82: 426- 428.

Scherfose et al. 2007. Gefährdung und Schutz von Buchenwäldern in Deutschland. NuL 82: 416-422.

Spellmann H., Kehr I. 2008. Schutz und Nutzung von Buchenwäldern. AFZ-Der Wald 63: 1130-1132.

Weiterführende Literatur (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Publikationen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und sind auf Campusonline verfügbar)

Ammer C. et al. 2001. Die Entwicklung von Buchensaat im Vergleich zu Pflanzungen. AFZ/Der Wald 56: 1208-1210.

Fritz P. (Hrsg.) 2006. Ökologischer Waldumbau. Oekom München.

Knoke T. 2004. Die Begründung von Mischbeständen: Eine Möglichkeit zur Minderung von Risiko? 61. Jahrestagung des Deutschen Forstvereins e.V., Kongressbericht: 344-355.

Lüpke B.v. 2004. Steigerung von Stabilität und Diversität durch Waldumbau. FuH 59: 518-523.

Lüpke B.v., Spellmann Aspekte der Stabilität und des Wachstums von Mischbeständen aus Fichte und Buche als Grundlage für waldbauliche Entscheidungen. FoA 68: 167-179.

Pretzsch H. 2003. Diversität und Produktivität von Wäldern. AFJZ 174: 88-98.

Rothe A., Kreutzer K. 1999. Wechselwirkungen zwischen Fichte und Buche im Mischbestand. AFZ-Der Wald 53: 784-787.

Modulnummer 63064	Modulname Experimentelle Baumphysiologie	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie Projektstudie Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 4 / jedes SoSe 4 / jedes SoSe 4 / jedes SoSe
Lehrform Vorlesung, Übung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Protokoll		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: PD Dr. J. Kreuzwieser, Professur für Baumphysiologie, juergen.kreuzwieser@ctp.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: -		
Inhalte <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen der Baumphysiologie anhand einer Serie von durch die Studierenden selbst durchgeführten Experimenten erarbeitet. Enthalten sind u.a. Zuckeranalyse, Bestimmung der Enzymaktivität (Nitratreduktase) und Analyse von Pigment- und Proteingehalten. Als Leistungskontrolle wird ein Protokoll erstellt. Die Studierenden arbeiten hierbei weitgehend selbständig in Kleingruppen.</p> <p>Vor jedem praktischen Teil werden theoretische Grundlagen in Form einer Vorlesung vorgestellt sowie der Ablauf des jeweiligen Versuchstags besprochen.</p> <p>Termin: freitags (9-13 Uhr)</p>		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Durchführen von Versuchen anhand von Protokollen (1) • Verständnis von physiologischen Vorgängen, demonstriert anhand der Versuchsergebnisse (4) • Datenaufbereitung und -auswertung (3) • schriftliche Darstellung von Forschungsergebnissen (6) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
Literatur Wird im Modul verteilt		

Modulnummer 63067	Modulname Mikroskopische und mikrobielle Arbeitsmethoden	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Praktische Übungen, Laborarbeiten	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Portfolio		ECTS-LP (Workload) 5 (150h, davon 50 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. S. Fink, Professur für Forstbotanik (Siegfried.Fink@fobot.uni-freiburg.de)		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. J. Grüner		
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung und Einordnung wichtiger Mikroorganismen (Bakterien, Pilze, Protisten) aus Umweltproben - Praktisches Arbeiten mit Nährmedien - Kultivierung von Bakterien und Pilzen - Auswertung anhand charakteristischer Merkmale auf Nährböden und mittels Mikroskopie - Durchführung moderner Labormethoden wie PCR und Gelelektrophorese - Auswertung von Sequenzdaten und Abgleich mit öffentlich zugänglicher Datenbanken 		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes Verständnis zur Bandbreite mikrobieller Lebensformen und ihrer ökologischen Rolle (2) - Erwerb erster Fähigkeiten im experimentellen Umgang mit Mikroorganismen (3) - Einschätzung der Rolle von Mikroorganismen und ihrer Bedeutung für Mensch und Umwelt (4) - Fähigkeit zur Einstufung und Bestimmung mikrobieller Organismen (4) - Praktische Kenntnisse bei Entnahme und Auswertung von Probenahmen aus der Umwelt (3) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
Literatur und Arbeitsmaterial <p>Steinbüchel, A. & Oppermann-Sanio, F.(2003): Mikrobiologisches Praktikum. Springer, Berlin, Heidelberg, 447 S.</p> <p>Schlömann, M. & W. Reineke (2006): Umweltmikrobiologie. Spektrum-Verlag, Heidelberg, Berlin, 416 S.</p>		

Modulnummer 63071	Modulname Umweltanalysen mit Fernerkundung und GIS	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung und Übungen	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache Deutsch / Englisch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Projektarbeit und schriftliche Prüfung (90min)		ECTS-LP (Workload) 5, (150h, davon 75 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr.-Ing. Holger Weinacker, Professur für Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme, holger.weinacker@felis.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Ahmad Yousef, Andreas Fritz		
Inhalte In dieser semesterbegleitenden Vorlesung werden basierend auf Daten, die mit Hilfe unterschiedlichster Fernerkundungssensoren - wie Satelliten, digitalen Luftbildkameras, flugzeuggetragenen als auch terrestrischen Laserscannern - gewonnen wurden, Umweltanalysen erstellt. Als Hilfsmittel zur Erstellung der Analysen wird neben dem geografischen Informationssystem ArcGis auch eine Software zur Bearbeitung und 3D Echtzeitvisualisierung eingesetzt. Explizit definierte Fragestellungen werden anhand von praktischen Aufgabenstellungen behandelt. In der Vorlesung werden alle, dazu notwendigen theoretischen als auch praktischen Grundlagen vermittelt, die dann durch die Bearbeitung der konkreten Fragestellungen, intensiv vertieft werden.		
Qualifikations- und Lernziele Die Ziele sind, dass die Studenten, insbesondere durch die intensive Projektarbeit, das in der Vorlesung vermittelte theoretische Wissen sowohl reproduzieren, erläutern als auch anwenden können (1-3). Ausgehend von Datenmaterialien, die mittels Fernerkundungsmethoden (-geräten) gesammelt wurden und der intensiven Benutzung von GIS Methoden, werden spezielle Fragestellungen im Bereich „Umweltanalyse“ beantwortet. Durch die Bearbeitung/Erfüllung der Projektarbeiten erlernen und zeigen die Studenten, dass sie die in den Fragestellungen enthaltenen Zusammenhänge analysieren konnten und eigene Problemlösungen erarbeitet haben. Bei der Präsentation der eigenen Ergebnisse wird eine kritische Beurteilung des jeweils gewählten Lösungsganges gefordert. (4-6) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Wird während des Kurses verteilt		

Modulnummer 63082	Modulname Natur und Kultur	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt Master	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Aktuelles Thema	Fachsemester / Turnus 5/jedes WiSe 5/jedes WiSe 5/jedes WiSe
Lehrform Seminar	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Essays, Kurzreferat, Protokolle, Hausarbeit		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 50 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr. R. von Detten, Professur für Forstökonomie und Forstplanung; r.v.detten@ife.uni-freiburg.de B. Metzger; b.metzger@ife.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: M. Bemann		
Inhalte <p>Umweltprobleme sind zu wichtig, um sie den Naturwissenschaftlern zu überlassen. Was sich eigenartig anhört, verweist auf die grundlegende Frage nach dem Verhältnis von Natur und Kultur. Was ist eigentlich Natur und was ist Kultur? Und was hat das eine mit dem anderen zu tun?</p> <p>Mit diesen grundsätzlichen Fragen, wollen wir uns in dem Seminar befassen. Dabei wollen wir sowohl theoretische/philosophische Texte lesen als auch an empirischen Beispielen wie dem Waldsterben oder dem Klimawandel die genannten Fragen diskutieren und die gegenseitigen Bezüge beider Kategorien herausarbeiten, von denen die eine nicht ohne die andere existent sein kann. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt werden, welche Bedeutung die eher theoretisch klingenden Fragen für die praktische Arbeit mit und in der Umwelt haben. Gleichzeitig dient das Seminar dazu, jene akademischen Tätigkeiten einzuüben, die für natur- wie geisteswissenschaftliche Arbeit gleichermaßen unverzichtbar sind: das Entwickeln eigener, spannender Fragestellungen, die Literaturrecherche, die Lektüre anspruchsvoller Texte, die Ausarbeitung und das Referieren mündlicher Beiträge, die Diskussion auf hohem fachlichen Niveau sowie das Schreiben wissenschaftlicher Texte.</p>		
Bemerkung: Abschließend ist eine Blockveranstaltung und Exkursion Anfang Februar 2013 zusammen mit Studierenden der Kulturwissenschaften aus Saarbrücken geplant, die gleichzeitig ein Seminar zum selben Thema besuchen. Das Seminar ist offen für interessierte Studierende anderer Studiengänge.		
Qualifikations- und Lernziele <p>Grundlagen über das Verhältnis von Natur und Kultur erwerben; Texte mit theoretischem und philosophischem Anspruch lesen, darüber reflektieren und diskutieren; eigenständiges Recherchieren; wissenschaftliche Texte schreiben – mithin Lernziele (1-6)</p> <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
Literatur und Arbeitsmaterial Die für das Seminar ausgesuchten Texte werden zu Semesterbeginn bereitgestellt		

Modulnummer 63102	Modulname Python I	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung und Übungen	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache Deutsch / Englisch
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Projektarbeit und Übungen		ECTS-LP (Workload) 5, (150h, davon 75 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr.-Ing. Holger Weinacker, Professur für Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme, holger.weinacker@felis.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Joaj Pereira, Mirko Mälicke		
Inhalte In diesem semesterbegleitenden Kurs werden die grundlegenden Kenntnisse in der Programmiersprache Python vermittelt. Dabei wird insbesondere Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer viel praktische Erfahrung in der Programmierung erhalten. Die Mehrheit der Beispiele, Übungen und Hausaufgaben werden GIS nahe Fragestellungen behandeln. Dies sind z.B. einfache Berechnungen wie Fläche, Abstände zwischen Punkten, einfache Interpolationen, Koordinatentransformationen, 3D Visualisierung, etc.		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen in der Programmiersprache Python - (3) • Mathematische Probleme in Python lösen – (5) • Anwendungsgebiete von Python – (1) • Anwendungsentwicklung in Python – (3) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Wird während des Kurses verteilt		

Modulnummer 63112	Modulname Diversität, Artbestimmung und Ökologie von Flechten und Moosen	
Studiengang B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester / Turnus 5/ WiSe 5/WiSe
Lehrform Lehrveranstaltung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)
Modulkoordinator: Dr. Stefan Kaufmann Prof. Dr. Markus Hauck		
Weitere beteiligte Lehrende:		
Inhalte In diesem Modul wird eine Einführung in die Bestimmung von Moosen und Flechten gegeben. Darüber hinaus werden Kenntnisse zur Diversität und Ökologie von Moosen und Flechten vermittelt. Moose und Flechten sind wichtige Indikatororganismen, die oft sensitiver auf veränderte Umweltbedingungen reagieren als Farn- und Blütenpflanzen. Viele Arten reagieren beispielsweise empfindlich auf die Bewirtschaftung von Wäldern, da sie auf alte Bäume und Totholz in der Alters- und Zerfallsphase angewiesen sind, die im Wirtschaftswald weitgehend fehlt, oder weil sie eine hohe Habitatkontinuität benötigen. Da Moosen und Flechten im Gegensatz zu den Farn- und Blütenpflanzen ein leistungsfähiges Abschlussgewebe fehlt und in weitaus stärkerem Maße Stoffe aus der Atmosphäre aufnehmen als Farn- und Blütenpflanzen, sind Moose und Flechten auch Indikatoren für Luftschadstoffe wie Schwefeldioxid sowie für die Stickstofffracht aus Landwirtschaft, Industrie und Verkehr. Grundlegende Kenntnisse von Moosen und Flechten sind daher für Naturschutz, Landschaftsplanung und Forstwirtschaft relevant. Wie bei allen einführenden Bestimmungskursen können im Rahmen dieses Moduls nur eine grundlegende Artenkenntnis sowie die Fähigkeit zum eigenständigen Bestimmen von Arten vermittelt werden. Eine detaillierte Kenntnis der einheimischen Moos- und Flechtenflora erfordert weitere eigenständige Beschäftigung mit der Thematik über den Kurs hinaus.		
Qualifikations- und Lernziele Grundlegende Kenntnisse zur Biologie der Moose und Flechten, einschließlich Funktion, Diversität und Ökologie (1, 2, 3, 4) Praktische Erfahrung in der Anwendung von Bestimmungsliteratur zu Moosen und Flechten (3) Erwerb eines Überblicks über wichtige Moos- und Flechtengruppen der mitteleuropäischen Flora (1) Erwerb von Kenntnissen über Moose und Flechten als Bioindikatoren für Landnutzungsintensität und Luftgüte (1, 2) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Frahm & Frey (2004) Moosflora. 4. Aufl. Ulmer. Wirth, Hauck & Schultz (2013): Die Flechten Deutschlands. Bände 1 und 2. Ulmer Verlag.		

Modulnummer 63119		Modulname Klimawandel und Vegetation	
Studiengang B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt		Modultyp Wahlpflicht-Modul Wahlpflicht-Modul	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Seminar		Teilnahmevoraussetzung (empfohlen)	Sprache deutsch
Prüfungsform Seminarvortrag in Gruppenarbeit (25 %), Klausur, 60 min (75 %)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. M. Hauck, Professur für Angewandte Vegetationsökologie, markus.hauck@ecology.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalt Der globale Klimawandel hat weitreichende Folgen für die Ökosysteme der Erde. Die Klimaerwärmung und von ihr abhängige Effekte auf den Wasserkreislauf und die Kryosphäre verändern die Standortbedingungen für die Vegetation. Dies hat Konsequenzen für die Verbreitung und Konkurrenzfähigkeit von Arten sowie für die Biodiversität, Produktivität und den Wasser-, Kohlenstoff- und Nährstoffhaushalt von Ökosystemen. Im Modul wollen wir im Rahmen von Vorlesungen und Seminarvorträgen analysieren, welche Veränderungen in der terrestrischen Vegetation der Erde bereits heute mit Gewissheit oder hoher Wahrscheinlichkeit durch den Klimawandel eingetreten sind. Grundlage dieser Bilanz bilden veröffentlichte empirische Daten zu Veränderungen in der Zusammensetzung, Vitalität und Produktivität der Vegetation. Ergebnisse von Erwärmungs-Experimenten können helfen, Kausalitäten besser aufzuzeigen. Ziel des Moduls ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die erworbenen Informationen in die Lage versetzt werden, die Folgen des bereits eingetretenen Klimawandels für die Vegetation beurteilen zu können. Darüber hinaus sollen Projektionen in die Zukunft einer wärmeren Welt betrachtet werden, um anhand von Fallbeispielen einschätzen zu können, wie sich die Ökosysteme der Erde bei fortschreitendem Klimawandel bis zum Ende des 21. Jahrhunderts verändern könnten.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse zur regionalen und zeitlichen Variabilität von Klimatrends (1, 2) • Eingehende Kenntnisse zu Veränderung in der Vegetation und in der Funktionalität von Ökosystemen, die sicher oder mit hoher Wahrscheinlichkeit durch den Klimawandel verursacht sind (1, 2) • Erwerb grundlegender Kenntnisse zu Klimaprojektionen und daraus abgeleiteten Vegetationsmodellen (1, 2) • Beurteilung regionaler Veränderungen in Klima und Vegetation im Rahmen von Seminarvorträgen (3, 4) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			
Literatur und Arbeitsmaterial IPCC (2013) Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. www.ipcc.ch/report/ar5/wg1/ Hauck, Leuschner & Homeier (2019): Klimawandel und Vegetation – Eine globale Übersicht. Springer Spektrum, Berlin/Heidelberg. Erscheint vsl. im Nov. 2019			

Modulnummer 64016	Modulname: Entomologische Projektarbeiten	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie Projektstudie Projektstudie	Fachsemester / Turnus 4 u. 5 / jedes Semester 4 u. 5 / jedes Semester 4 u. 5 / jedes Semester
Lehrform Projektarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Empfohlen Modul "Biologie und Ökologie"	Sprache Deutsch / Englisch
Prüfungsform Manuskript zum Projektthema		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 30-40 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. M. Boppré, Professur für Forstzoologie und Entomologie, boppre@fzi.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. T. Burzlaff, O. Fischer		
<p>Inhalte</p> <p>Anhand eines individuell entwickelten Themas bearbeiten Sie mit unserer Unterstützung ein Projekt aus der Entomologie/Ökologie mit Fragestellung, Hypothesen und Experimental Design. Nach der Datenerhebung steht am Ende Moduls das Verfassen eines wissenschaftlichen Manuskripts nach anerkanntem Publikationsstandard und entsprechenden formalen Vorgaben. Die Texte werden von den Studierenden gegenseitig Korrektur-Gelesen.</p> <p>Dieses anspruchsvolle Modul wird von uns nur zurückhaltend mit Lehrstoff und Lerninhalten versorgt, es liegt in Ihrer eigenen Verantwortung Ihr Projekt voranzutreiben. Es wird keine regelmäßigen Überprüfungen Ihres Fortschritts geben, jedoch werden wir konkrete Hilfestellungen und Beratung stets geben.</p> <p>Rahmenzeitplan: 2-3 Tage intensiv betreute Vorbereitung, Literaturarbeit, Konzept; 7-8 Tage selbständige Durchführung von Experimenten, Datenerhebungen o.ä., 2-3 Tage abschließende Ausarbeitung des Manuskripts</p> <p>Obwohl die Projektstudie für die Donnerstagstage terminiert ist, erfordern manche Themen bzw. Projekte einige zeitliche Flexibilität bei Ihnen.</p> <p>Um dies im Vorfeld hinreichend ausführlich besprechen zu können, sollen Sie vorab mit uns Kontakt aufnehmen!</p> <p>Bemerkung: Für eine erfolgreiche Teilnahme am Modul ist der vorherige Besuch des Moduls „Biologie und Ökologie“ notwendig</p>		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständiges Bearbeiten eines wissenschaftlichen Projektes (4-6) mit • Konzepterstellung • Hypothesen • Experimental Design • Datenerhebung und Auswertung • schriftliche Ausarbeitung und Darstellung • Lektorat fremder wissenschaftlicher Texte <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
Literatur und Arbeitsmaterial Wird von den Studierenden im Verlauf des Moduls selbst erarbeitet.		

Modulnummer 64028	Modulname Forstplanung: Fallstudie Mooswald	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie Projektstudie Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Strukturierte Lehrgespräche, Eigenstudium, Übungen im Auewald, Ausarbeitung des Forstplanes Mooswald	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Ausarbeitung Projekt		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 55 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. M. Hanewinkel, Professur für Forstökonomie und Forstplanung, marc.hanewinkel@ife.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: N.N.		
Inhalte Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in Gruppenarbeit einen vollständigen FE Plan zum Gemeindewald Mooswald gefertigt haben und in einem Anschreiben an den Ortschaftsrat Mooswald zentrale Anliegen der FE erläutern. Dazu werden · In die Grundlagen der Forstplanung (vorrangig „klassisch-kombiniertes Verfahren“) eingeführt · Übungen im Wald durchgeführt · Aufgabenstellung für das Projekt eingehend erläutert . Sprechstunden der Dozenten zur Beratung für die Projektausarbeitung angeboten		
Bemerkung: Die Projektstudie wird als Blockveranstaltung nach der Veranstaltungszeit Ende Februar/ Anfang März angeboten.		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Wissenserwerb: Grundlagen der Forstplanung (Kenntnisse, Verstehen) (2) • Erwerb pragmatischer Fertigkeiten für die Forstplanung (durch Übungen und Projektausarbeitung) (4) • Erwerb von Wissen und pragmatischer Fertigkeiten in Projektmanagement (3) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Dokumentation der Lehre und Literaturhinweise während des Kurses auf ILIAS		

Modulnummer 64058	Modulname Biosphäre-Atmosphäre-Austausch und Bodenprozesse	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie (n.Absprache) Projektstudie Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5. / jedes WiSe 5. / jedes WiSe 5. / jedes WiSe
Lehrform Seminar, Praktikum	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Bericht (Versuchsauswertung / Hausarbeit)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 65 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Klaus Butterbach-Bahl, Karlsruhe Institut für Technologie, Institut für Meteorologie und Klimaforschung, Atmosphärische Umweltforschung (IMK-IFU), klaus.butterbach-bahl@kit.edu		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Michael Dannenmann, Dr. Ralf Kiese, Prof. Dr. Hans Papen		
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul ist in 3-wöchige Blöcke aufgeteilt.</p> <p>Im Rahmen des ersten Blocks wird eine Bodencatena im Einzugsgebiet des Ammerflusses beprobt. Hier befinden sich verschiedene Standorte des Helmholtz-TERENO Projektes (http://imk-ifu.fzk.de/tereno.php) an denen der Biosphäre-Atmosphäre-Austausch von Spurengasen erfasst wird. Zur Untersuchung der kleinräumigen Heterogenität der Untersuchungsstandorte werden über einem Gebiet von ca. 1 km² Bodenproben für nachfolgende Laboranalysen gewonnen. Zu bestimmende Parameter sind u.a. inorganische Stickstoff-Gehalte im Boden, mikrobielle Biomasse-Kohlenstoff und -Stickstoff, d¹⁵N und d¹³C im Gesamt-C-N des Bodens, N₂O Bildung und Bodenrespiration. Die Veranstaltung zielt darauf ab, Methodiken zur Bilanzierung mikrobieller C- und N-Umsetzungen und N₂O Bildung in intensiv und extensiv genutzten Graslandökosystemen zu vermitteln und deren kleinräumige Variabilität, insbesondere im Rahmen von Frost-Tau Ereignissen aufzuzeigen.</p> <p>Das Modul findet als Block nach Ende des Semesters statt</p> <p>Im ersten/zweiten Block werden die Bodenproben im Labor in Garmisch-Partenkirchen aufbereitet und die aufgeführten Parameter erfasst. Jeweils am Morgen wird in Seminarstunden Hintergrundwissen zu Bodenbiogeochemischen Prozessen vermittelt.</p> <p>Im dritten Block wird in Heimarbeit ein ausgewähltes Thema im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit vertieft.</p> <p>Thematische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mikrobielle Prozessvariationen entlang von Landschaftselementen - Stabile Isotopen als Indikatoren für die räumliche Variabilität mikrobieller N- und C-Umsetzungen - Mikrobielle Biomasse und ökosystemare N-Umsetzungen - Bodenrespiration und Qualität der organischen Substanz - Mikrobielle N₂O-Emission und die Rolle von Frost-Tau-Ereignissen 		

Qualifikations- und Lernziele

- **Kenntnis über die Grundlagen der Bodenbiogeochemie (1, 2)**
- **Durchführen von Versuchen anhand von Protokollen (1)**
- **Verständnis von bodenmikrobiologischen Prozessen, demonstriert anhand der Versuchsergebnisse (4)**
- **Datenaufbereitung und –auswertung (3, 4)**
- **schriftliche Darstellung von Forschungsergebnissen (6)**

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre

Butterbach-Bahl K, Baggs EM, Dannenmann M, Kiese R, Zechmeister-Boltenstern S 2013: Nitrous oxide emissions from soils, how well do we understand the processes and their controls. Philosophical Transactions of the Royal Society B: Biological Sciences, 368, 1621, DOI: 10.1098/rstb.2013.0122.

Butterbach-Bahl K, Gundersen P, Ambus P, Augustin J, Beier C, Boeckx P, Dannenmann M, Gimeno BS, Kiese R, Kitzler B, Ibrom A, Rees RM, Smith K, Stevens C, Vesala T, Zechmeister-Boltenstern S 2011.

Nitrogen turnover processes and effects in terrestrial ecosystems. In: The European Nitrogen Assessment. ed. M.A. Sutton, C.M. Howard, J.W. Erisman et al., Cambridge University Press.

Weiterführende Literatur (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben).

Originalarbeiten für die Seminarbeiträge werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

Modulnummer 64059	Modulname Stressphysiologie	
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie (n.Absprache) Projektstudie Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5. / jedes WiSe 5. / jedes WiSe 5. / jedes WiSe
Lehrform Seminar, Praktikum	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Bericht (Versuchsauswertung / Hausarbeit)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 65 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Jörg-Peter Schnitzler, Professur für Forstbotanik, jp.schnitzler@helmholtz-muenchen.de		
Weitere beteiligte Lehrende:		
Inhalte		
<p>Das Modul ist in 3 Blöcke aufgeteilt.</p> <p>Im ersten Block werden im Rahmen eines Seminars die Grundkenntnisse über die Wirkungsweise von biotischen und abiotischen Stressfaktoren und Schutzreaktionen von Pflanzen erschlossen. Die Veranstaltung soll einerseits aktuelle Aspekte der Stressphysiologie vermitteln, andererseits im Seminarstil aktive Mitarbeit durch Seminarvorträge, Fragen bzw. Diskussion ermöglichen.</p> <p>Der zweite experimentelle Block findet in der Umweltsimulationsanlage des Dozenten am Helmholtz Zentrum München statt. Hierbei bekommen die Teilnehmer einen Eindruck in die Planung und Durchführung von Stressversuchen sowie in grundlegende Methoden der Pflanzenphysiologie (z.B. Bestimmung des photosynthetischen Gaswechsels, Chlorophyllfluoreszenz des Photosystems II, UV/VIS Spektroskopie, etc.). Aufbauend auf dem theoretischen Hintergrund führen die Teilnehmer in Zweiergruppen selbständig Versuche zur Wirkung von UV-B-Strahlung und Trockenstress auf Pflanzen durch und werten diese aus.</p> <p>Im dritten Block wird in Heimarbeit ein ausgewähltes Thema im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit vertieft.</p> <p>Thematische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Stress? Kennenlernen von Stresskonzepten - Bedeutung von Schwach-/Starklicht für die Pflanze - Wirkung von UV-B-Strahlung: Ausbildung von Schutzsystemen - Kälte und Hitzewirkung auf Pflanzen - Auswirkungen von Trockenheit - Wie erkennen Pflanzen Pathogene? - Interaktionen von verschiedenen Stressfaktoren 		
Qualifikations- und Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis über die Grundlagen der Stressphysiologie (1, 2) • Durchführen von Versuchen anhand von Protokollen (1) • Verständnis von physiologischen Vorgängen, demonstriert anhand der Versuchsergebnisse (4) • Datenaufbereitung und –auswertung (3, 4) • schriftliche Darstellung von Forschungsergebnissen (6) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre		
<p>Brunold, Rügsegger, Brändle (Hrsg.): Stress bei Pflanzen. UTB-Verlag Lichtenthaler (Hrsg.): Vegetation Stress, Gustav Fischer Verlag</p> <p>Weiterführende Literatur (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben).</p> <p>Originalarbeiten für die Seminarbeiträge werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.</p>		

Modulnummer 64063	Modulname Anwuchserfolg und qualitative Entwicklung von Bu-Voranbauten im Mathislewald		
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie (n.Absprache) Projektstudie (n. Absprache) Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe	
Lehrform Projektarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache Deutsch	
Prüfungsform Bericht		ECTS-LP (Workload) 5 (150h, davon 45-50 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Dr. Martin Kohler, Professur für Waldbau, martin.kohler@waldbau.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: n.n.			
Inhalte Der Umbau von Fichtenreinbeständen in stabile Mischbestände ist derzeit eine der großen waldbaulichen Herausforderungen in Mitteleuropa. Der Waldumbau wird oft mit Vorbauten von schattentoleranten Baumarten wie z.B. der Buche eingeleitet. Unter dem Schutz des Kronendachs des Altbestandes sind die jungen Buchen vor Frost geschützt und außerdem kann über das Aufwachsen unter Schirm die qualitative Entwicklung der Buchen gesteuert werden. Allerdings ist der Waldumbau auch sehr kostspielig. Das Zusammenspiel von Öffnungsgrad des Kronendachs und der minimalen Pflanzdichte muss daher optimiert werden. Bisher gibt es nur wenig systematische Untersuchungen zu diesem Thema. Im Jahr 2007 wurde daher im Mathislewald ein Bu-Vorbauversuch angelegt. Es sollen der Anwuchserfolg und eine erste Einschätzung der qualitativen Entwicklung der Buchen in Abhängigkeit von Pflanzverband und Überschirmungsgrad analysiert werden. Zu Beginn des Projektes sind eigene Datenerhebungen im Gelände durchzuführen. Bei der anschließenden Datenanalyse kann zusätzlich auf die Datensätze früherer Erhebungen zurückgegriffen werden.			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Herleitung, Entwicklung, Anwendung Aufnahmedesign (3, 5) • Vertiefendes Verständnis waldbaulich-ökologischer Zusammenhänge (1, 4) • Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung (3, 4) • Schriftliche Darstellung von Forschungsergebnissen (5, 6) • Recherche und Bewertung von Fachliteratur (2, 4) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial <i>Collet C., Lanter O., Pardos M. (2001):</i> Effects of canopy opening on height and diameter growth in naturally regenerated beech seedlings. Ann. For. Sci. 58: 127-134. <i>Fleder W. (1991):</i> Erfahrungen mit Unterbau und Voranbau der Buche in Unterfranken. AFZ 6: 307-309. <i>Hehn M. (1993):</i> Buchen-Voranbau in Fichten-Beständen. Dissertation Universität Freiburg. <i>Spiecker H., Hansen J., Klimo E., Skovsgaard J. P., Sterba H., Teuffel K. v. (2004):</i> Norway spruce conversion -options and consequences. Research Report - European Forest Institute (EFI).			

Modulnummer 64077	Modulname Aktuelle Fragen der Waldernährung		
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie (n.Absprache) Projektstudie Projektstudie	Fachsemester / Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Seminar, Gelände/Laborpraktikum	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Referat (30 min) und Praktikumsbericht		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 90 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. F. Lang, Professur für Bodenökologie, fritzi.lang@bodenkunde.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: M. Graf, J. Krüger			
Inhalte <p>Böden sind Quelle und Senke für Pflanzennährstoffe und gleichzeitig Ort der Nährstofftransformation (z.B. von mineralische in organische Bindungsform) und –translokation (z.B. Akkumulation in der Rhizosphäre oder Verlagerung in den Unterboden). Die Versorgung von Wäldern mit Nährelementen ist das Resultat vielfältiger Wechselwirkungen zwischen den Organismen des Waldökosystems und den abiotischen Bodenbestandteilen. Der Mensch beeinflusst diese Wechselwirkungen direkt, durch Einbringen oder Abfuhr von Nährstoffen (z.B. Kalkung, N-Deposition, Biomasse-Export) oder indirekt, z.B. durch den Einfluss auf das (Meso)Klima, den Wasserhaushalt oder die Baumartenzusammensetzung. Diese komplexen Wechselwirkungen stehen im Mittelpunkt unserer Projektstudie. Am Beispiel einer ganz konkreten Fragestellung zum Themenkomplex Waldernährung soll erarbeitet werden, wie es unter Berücksichtigung dieser Wechselwirkungen möglich ist, die Nährstoffversorgung von Wäldern mithilfe von Bodendaten bzw. Nährstoffgehalten der Pflanzen zu analysieren, deren Steuergrößen zu ermitteln und menschliche Eingriffe im Hinblick auf deren Bedeutung für die Waldernährung zu bewerten. Nach einem einführenden Vorlesungsteil, wird auf der Basis von Seminarbeiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Probenahme- und Laborkonzept zur Bearbeitung jährlich wechselnder Fragestellungen entwickelt. Im praktischen Teil des Moduls erfolgt dann die Probenahme sowie die Aufarbeitung und Analytik im Labor.</p>			
Qualifikations- und Lernziele Wiederholung und Vertiefung bodenwissenschaftlicher Grundlagen der Waldernährung (1,2) Steuergrößen der Nährstoffverfügbarkeit (1,2) Kenntnisse über Wechselwirkungen zwischen Pflanzen und Boden (1,2) Menschlicher Einfluss auf die Nährstoffverfügbarkeit bzw. Nährstoffversorgung (1,2, 3) Vorgehen beim Bearbeiten wissenschaftlicher Fragestellungen, Hypothesenbildung und deren experimentelle Überprüfung (3) Labormethoden zur Ermittlung der Pflanzenverfügbarkeit (3,4,5) Auswertung, Diskussion und Darstellung der Ergebnisse (5,6) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Wird bei Einführungsveranstaltung bereitgestellt			

Modulnummer 64101	Modulname Analyse forsthistorischer Quellen – Auswertung von Schriftquellen aus dem 16. und 18. Jahrhundert		
Studiengang B.Sc. Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Projektstudie (n. Absprache) Projektstudie (n. Absprache) Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Präsentationsform, Einführungstext, Exponate, Poster		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 80 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Dr. Markus Herbener, Markus.Herbener@wfg.uni-freiburg.de, Professur für Wald- und Forstgeschichte			
Weitere beteiligte Lehrende: Achim Laber			
<p>Inhalte</p> <p>Im geplanten Projekt „Analyse forsthistorischer Quellen“ wird zum einen ein einzigartiges Originalherbarium des Klosters St. Trudpert aus dem 18. Jahrhundert forstgeschichtlich ausgewertet. Die Beziehung zwischen Mensch und der Naturressource wird anhand der Nutzungsgeschichte historischer Waldpflanzen verdeutlicht. Die Vermittlung von Wissen über verschwundene benediktinische Naturkunde des 18. Jahrhunderts und deren Produktionsgüter (Waldpflanzen- und Kräuter) ist mit Hilfe von in der Feldforschung „nachgesammelten“ Waldpflanzen und historischer Originalschriftquellen greifbar und begreifbar zu gestalten. Das vorhandene Herbarium mit über 40 Pflanzen kann gewinnbringend eingebunden werden.</p> <p>Zum anderen werden zusätzlich Originalseiten aus dem zweiten Teil des „Kräuterbuchs“ von Adam Lonitzer (Frankfurt, 1593) analysiert. Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung der Natur, „Eygenschafft und Wirkung“ von Wildtieren, bzw. der Gewinnung von tierischen Medizinprodukten im 16. Jahrhundert.</p> <p>Schau- bzw. Grafiktafeln und Texte sind zu entwerfen, die ein breites Publikum ansprechen sollen. Gestaltungskompetenz und Museumserfahrungen von Herrn Achim Laber (Feldberg, Haus der Natur) und anderer ReferentInnen dienen als Anregungen für die praktische Umsetzung von innovativen Ideen der ProjektteilnehmerInnen.</p> <p>Ziel und Schlussergebnis des geplanten Projektes ist eine zeitnahe Realisierung einer Sonderausstellung im Innenhof des Herderbaus.</p>			
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • - wissenschaftliches Arbeiten mit historischen Sachquellen (3) • - Erstellen von Schautafeln, Beschriften von Exponaten (4;5) • - praxisorientiertes und innovatives Gestalten (mit entsprechendem Zertifikat) (3) • - wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren der Ergebnisse (5) • - selbstständiges Arbeiten und Förderung der Team- und Kooperationsfähigkeit (6) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			
<p>Literatur und Arbeitsmaterial</p> <p>Literatur und sonstige Quellen werden während der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>			

Modulnummer 64129		Modulname Projektstudie Biozidauswaschung im Stadtgebiet Freiburg	
Studiengang B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt		Modultyp Projektstudie Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe
Lehrform Projekt		Teilnahmevoraussetzung (empfohlen)	Sprache deutsch
Prüfungsform Portfolio (Datenerhebung und schriftliche Ausarbeitung)			ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Jens Lange			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalt			
<p>Inhalt der Veranstaltung ist, den Studierenden ein grundlegendes Verständnis über das Problem bei der Anwendung von Bioziden in Siedlungsgebieten zu vermitteln. Dabei werden in einer Einführung die Grundlagen der Anwendung von Bioziden zum Fassadenschutz und bei Gründachabdichtungen behandelt und neueste Projektergebnisse zur Biozidmobilisierung im Stadtgebiet von Freiburg vorgestellt. Details zum Forschungsprojekt finden sich unter www.mutrewa.de</p> <p>In einer praktischen Arbeit wird danach in verschiedenen Stadtteilen von Freiburg eigenhändig von Studierenden das Gefährdungspotential ermittelt. Hierfür wird in praktischer Arbeit die Verbreitung von Gründächern und verschiedenen Fassadentypen sowie deren Anschluss an das Entwässerungssystem im Stadtgebiet kartiert. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf die Fassadengestaltung gelegt werden, hier sind vor allem Dachüberstände oder Baumaterialien (Putzart, Holz oder andere Materialien) zu nennen.</p> <p>Anschließend wird das Risiko für den ausgewählten Stadtteil mittels des Modells FReWaB-PLUS, das unter www.biozidauswaschung.de frei zugänglich ist, ermittelt und bewertet.</p> <p>Am Ende des Moduls werden die Ergebnisse von verschiedenen Stadtteilen zusammengetragen und gemeinsam diskutiert. Dabei sollen auch konkrete Verbesserungsvorschläge zur Risikominderung gemacht werden. Ein Projektbericht, in welchem das Risiko der Biozidauswaschung für den untersuchten Stadtteil detailliert beschrieben ist, dient die Modulbewertung.</p> <p>Das Modul findet als Blockveranstaltung am Ende des Semesters statt.</p>			
Literatur			
www.mutrewa.de www.biozidauswaschung.de weiteres Material wird während der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.			

Modulnummer 64136	Modulname Project: Green infrastructures and biodiversity in urban areas	
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Modultyp Project study	Fachsemester/ Turnus 3 oder 5/ WS 2020
Lehrform <ul style="list-style-type: none"> Lecture and workshops Search and review of literature Extraction and analysis of data 	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Students need ecological background. Students are expected to be familiar with google scholar, web of science and other literature search platforms.	Sprache English
Prüfungsform: Presentation and project report (Individual)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 20 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Ilse Storch, Professur Wildtierökologie und Wildtiermanagement		
Weitere beteiligte Lehrende: Marufa Sultana, Professur Wildtierökologie und Wildtiermanagement, marufa.sultana@wildlife.uni-freiburg.de		
Inhalte Green roofs, green walls, street trees, small parks, etc. are generally termed as green infrastructures (GI). These structures are majorly shaped by urban dwellers and can influence biodiversity in cities. The offered module contains general understanding of associated topics from an ecological point of view. It will cover - (i) an introduction to global understanding of general patterns and drivers of urban biodiversity, (ii) an overview on GI practices in cities across continents, (iii) review of existing literature on different types of GI and their benefit for urban biodiversity; extraction and analysis of data; writing of a literature review paper.		
Qualifikations- und Lernziele -acquire knowledge on patterns and drivers of urban biodiversity -acquire general understanding of GI and their support to biodiversity within cities. -gain experience of literature data collection and writing short reviews on different types of GI		
Literatur und Arbeitsmaterial An example of datasheet generated from a sample of literature will be given to students for study work. Students need to develop the data further and collect more literature for their review report.		

Modulnummer 64137	Modulname Biodiversität und Möglichkeiten ihres Erhalts	
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 5/ WS
Lehrform Vorträge, Seminar, Exkursion, Eigene Ausarbeitung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen)	Sprache Deutsch
Prüfungsform: Schriftliche Ausarbeitung (33%), Mündliche Prüfung (66%)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Albert Reif		
Weitere beteiligte Lehrende:		

Vorlesung, Vorträge (z.T. Mittwoch abends!) und Seminare. Themen sind Landnutzung, Lebensräume; wichtige Zielarten und Habitate des Naturschutzes und ihre Gefährdungen.

Zeitplan

Mittwoch, 21.10.2020, 14:00 – 17:00 h, Innenhof des Herderbaus: Moduleinführung, danach Exkursion zum Thema „Stadtökologie“

Mittwoch, 28.10.2020, 20:00 bis 21:30 h, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
Reinhold Treiber, Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald: „Unbekannte Natur im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald“

Mittwoch, 04.11.2020, 13:00 – 17:00 h, Seminarraum der Professur für Naturschutz & Landschaftsökologie, Herderbau, in Kleingruppen a 4 Personen: Entwicklung eines eigenen Projekts

Mittwoch, 11.11.2020, 20:00 bis 21:30 h, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
Martin Straube, LRA Ortenau: „Grund zur Sorge? – Fledermäuse und durch sie übertragbare Krankheiten“

Mittwoch, 18.11.2020: Weiterführung des eigenen Projekts

Mittwoch, 25.11.2020, 20:00 bis 21:30 h, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
PD Dr. Helmer Schack-Kirchner, Bodenökologie, Univ. Freiburg: „Was machen der Badische Riesenregenwurm und andere Würmer im Boden?“

Mittwoch, 02.12.2020, 14:00 - 18:00 h: Weiterführung des eigenen Projekts

Mittwoch, 09.12.2020, 20:00 bis 21:30, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
Dr. Frank Krumm, WSL Zürich/Birmensdorf & Swantje Schaubhut, Univ FR: Geschichte der Zeidlererei, Baumbienenhaltung

Mittwoch, 16.12.2020, 20:00 bis 21:30, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
Dr. Ira Richling, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart: „Wohin im Schneckentempo? – Einblicke in die Vielfalt und Gefährdungen der heimischen Weichtiere“

Mittwoch, 13.1.2021, 14:00 – 16:15 h, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg: Seminar Perspektiven des Naturschutzes
14:00 – 15:15 Dr. Gerhard Bronner, LNV Baden-Württemberg: „Perspektiven des Naturschutzes in Baden-Württemberg“
15:15 – 16:15 Nicolas Schoof, Univ. Freiburg: „Weidetiere im Naturschutz“

Mittwoch, 20.1.2021, 20:00 bis 21:30, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
Karsten Horn, Dormitz/Franken: „Die Flachbärlappe (Diphysium sp.) Deutschlands“

Mittwoch, 27.1.2021, 14:00 – 17:45 h, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg: Seminar Eutrophierung und ihre Folgen
14:00 – 15:15 Dr. Andreas Prueß, LUBW Karlsruhe: „Atmosphärische Stickstoffeinträge, Belastungsgrenzen, Maßnahmen zur Minderung der Stickstoffüberschüsse“
15:15 – 16:15 Prof. Dr. Markus Röhl, Hochschule Nürtingen: „Stickstoffsensitive Lebensräume – Versuch der Quantifizierung ihrer Gefährdung“
16:15 – 17:15 Peter Hartmann, FVA Freiburg: „Theorie und Praxis der Waldkalkung in Baden-Württemberg“

Mittwoch, 3.2.2021, 20:00 bis 21:30, Hörsaal Anatomie, Albertstr. 17, Freiburg:
Dr. Robert Klessner, Uni Hamburg: „Blockhalden und ihre Arthropoden - Eiszeitliche Refugien in deutschen Mittelgebirgen“

Mittwoch, 10.2.2021, 14-19 h, Professur f. Naturschutz und Landschaftsökologie, Herderbau 3. Stock: Albert Reif, Univ. Freiburg: Modulabschlussprüfung mündlich (einzeln oder in Kleingruppen, nach Zeitplan); Abgabe der Ergebnisse des eigenen Projekts.

Qualifikations- und Lernziele

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über Zusammenhänge zwischen Standort, Landnutzung, Arten und Lebensräumen; Ziele des Naturschutzes und deren Umsetzung; über die Biologie, Ökologie und Gefährdung wichtiger Artengruppen (1, 2)
- Die Studierenden sind in der Lage, standörtliche und nutzungsbedingte Einflüsse auf die Lebensräume differenziert zu sehen und Handlungsoptionen zu formulieren (3, 4).
- Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Probleme des Naturschutzes zu erkennen und Lösungswege zu erarbeiten (3, 4, 5)

Darüber hinaus ergeben sich Kontakte zu naturschutzinteressierten Studierenden aus anderen Fakultäten sowie zu Experten und Personen außerhalb der Universität.

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):
 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial**Literatur und Arbeitsmaterial**

Ellenberg H, Leuschner Ch (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen.

Wilmanns O: Ökologische Pflanzensoziologie. <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/3750/>

Plachter H (1991): Naturschutz. UTB G Fischer

Zum Nachschlagen von Fakten: Grundlagenwerke Baden-Württemberg (Ulmer-Verlag): Flora von Baden-Württemberg, Flechten von Baden-Württemberg, Wildbienen von Baden-Württemberg usw

Modulnummer 64138		Modulname Praxisorientierte Geographische Informationssysteme	
Studiengang B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.Sc. Umweltnaturwissenschaften		Modultyp Projektstudie	Fachsemester/ Turnus 3 oder 5/ WS
Lehrform Vorlesung Übung Projekt		Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Geomatik 1 und Geomatik 2	Sprache Deutsch
Prüfungsform: Projektbericht			ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)
Modulkoordinator/in: Dr. Pawanjeet Singh Datta			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalte			
Qualifikations- und Lernziele -			
Literatur und Arbeitsmaterial			

Modulnummer 65002	Modulname Aktuelle Themen der Umwelthydrologie	
Studiengang B.Sc. Umwelthydrologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Seminar mit Eingangsvorlesungen und individueller Besprechung (1/3), dann Referaten von Studierenden mit anschließender Diskussion (2/3)	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Die 4 Pflichtmodule des NF Umwelthydrologie oder per Einzelfallprüfung	Sprache Deutsch
Prüfungsform Portfolio-Bewertung von drei Einzelleistungen (kommentierte Bibliografie, Referat, schriftliche Ausarbeitung), die im Rahmen der Veranstaltungen erbracht werden.		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 30 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Kerstin Stahl, Professur für Umwelthydrosysteme, kerstin.stahl@hydro.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende:		
Inhalte Die Veranstaltung ist als Seminar konzipiert (Anwesenheitspflicht), in dem aktuelle Fragen der Umwelthydrologie vertieft werden. In mehreren Vorlesungsterminen werden zunächst Fachliteraturquellen und –recherche, systematisches Aufarbeiten und bewerten, Präsentations- und Schreibtechnik vermittelt und z.T. in Gruppenarbeit geübt und besprochen. Die Studierenden erhalten außerdem zu Beginn ein Seminarthema zu einer aktuellen Fragestellung in der Umwelthydrologie. Dazu sollen jeweils eine Recherche und Dokumentation erstellt werden. Wichtige Schritten des praktischen und wissenschaftlichen Arbeitsprozesses werden formal geübt: <u>Recherche</u> : Desk-Study, Review. <u>Dokumentation</u> : Kommentierte Bibliografie, Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung, <u>Vortrag</u> : Präsentation und Diskussion.		
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden lernen aktuelle Themen und Fallbeispiele theoretisch kennen und sollen diese präsentieren und anderen vorstellen (3,4,5,6) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können.		
Literatur und Arbeitsmaterial: Hinweise zu Literatur werden im Modul gegeben		

Modulnummer 65003	Modulname Arbeitsmethoden der Umwelthydrologie	
Studiengang B.Sc. Umwelthydrologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Studiengang B.Sc. Umwelthydrologie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät
Lehrform Seminar (Vorträge mit Nachbereitung).	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Die 4 Pflichtmodule des NF Umwelthydrologie oder per Einzelfallprüfung	Lehrform Seminar (Vorträge mit Nachbereitung).
Prüfungsform Profolio: Bewertung der abzugebenden Fragen und Nachbereitungen zu den Vorträgen		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 30 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. M. Weiler, Professur für Hydrologie, markus.weiler@hydrology.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende:		
Inhalte Die Veranstaltung ist als Seminar konzipiert (Anwesenheitspflicht), in dem die Anwendung von Arbeitsmethoden der Umwelthydrologie vertieft wird. Arbeitstechniken werden durch den Dozenten oder eingeladene Gäste aus Praxis (Büros, Verwaltung oder Forschung) vorgestellt und von den Studierenden hinterfragt und nachbereitet. Die Themen orientieren sich inhaltlich an den für die Ausübung eines Berufes in der Umwelthydrologie oder das weitere Studium wesentlichen Techniken. Aktive Mitarbeit (Fragen stellen, diskutieren) ist ein essentieller Teil der Veranstaltung.		
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden üben Arbeitstechniken, die dem typischen Arbeitsablauf von umwelthydrologischen Projekten in der Praxis und in der Forschung entsprechen. Die Studierenden lernen dabei die Arbeitstechniken theoretisch kennen (1) und sollen diese erarbeiten, anwenden (2), sowie deren Anwendung in der Diskussion reflektieren (4). Damit sollen die Studenten vor der abschließenden Erstellung der Bachelorarbeit und für die weitere Arbeit in der Praxis oder in der weiteren Ausbildung lernen Arbeitsprojekte zu planen, eigene Problemlösungsstrategien zu erstellen (5) und das eigene Vorgehen zu reflektieren und zu steuern (4,6). Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können.		
Literatur und Arbeitsmaterial: Hinweise zu Literatur werden im Modul gegeben.		

Modulnummer 65008	Modulname Wald und soziale Nachhaltigkeit	
Studiengang B.Sc. Internationale Waldwirtschaft Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät Wahlpflichtmodul in Absprache	Modultyp	Fachsemester/ Turnus 5/ WiSe 5/WiSe 5/WiSe
Lehrform Vorlesung, Gruppenarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Keine	Sprache Deutsch
Prüfungsform Mündliche Prüfung		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 55 Kontaktstunden)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Peter Poschen-Eiche, peter.poschen@envgov.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende:		
<p>Inhalte</p> <p>Die Bedingungen für die Erhaltung und Nutzung von Wäldern haben sich in den letzten Jahrzehnten weltweit drastisch verändert. Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, eine globalisierte Wirtschaft mit weltumspannenden Wertschöpfungsketten, Verstädterung und wachsende soziale Ungleichheit, Klimawandel und steigende Nachfrage nach Ökosystemleistungen von Wäldern führen zu einer tiefgreifenden Umschichtung der gesellschaftlichen Ansprüche an den Wald. Zugleich verschieben sich die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen für den Umgang mit Wald. Die neuen Konstellationen sind je nach lokalem und nationalem Kontext unterschiedlich. Sie wirken sich auf verschiedene soziale Gruppen sehr unterschiedlich aus, wie z.B. Männer im Gegensatz zu Frauen, ländliche und städtische Bevölkerung, arme und wohlhabende Schichten, Einheimische im Gegensatz zu Migranten oder indigenen und Urbevölkerungen. Nahezu überall jedoch, hat die soziale Dimension der Nachhaltigkeit durch diesen Prozess enorm an Bedeutung gewonnen.</p> <p>Wer in Zukunft Wälder schützen und/oder nachhaltig nützen will, muss in der Lage sein, das Zusammenspiel der Kräfte, die auf Wald, Wirtschaft und Gesellschaft einwirken zu verstehen und in seine Strategien einzubeziehen. Außer einer Kenntnis der vielfältigen Formen, in der die sozialen Leistungen von Wäldern erbracht werden – wer lebt wo vom Wald und wie? - gehört dazu ein Verständnis des institutionellen Rahmens, in den sie eingebunden sind.</p> <p>Schließlich, wirken die Veränderungen der Ansprüche und Nutzungen auf das an den Wald gebundene Arbeitsplatzangebot zurück. Traditionelle Berufsbilder wie das des Försters/der Försterin wandeln sich zusehends, völlig neue Berufe und Arbeitsplätze entstehen.</p>		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden gewinnen einen internationalen Überblick über den Wald als wirtschaftliche und soziale Lebensgrundlage für unterschiedliche soziale Gruppen. (1) • Die Studierenden machen sich vertraut mit dem Begriff der sozialen Nachhaltigkeit, seiner andauernden Veränderung und Weiterentwicklung und den Kräften, die diese Veränderung verursachen. (2) • Die Studierenden lernen Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen wichtiger staatlicher und privater Regulierungsinstrumente kennen, einschließlich internationaler Menschenrechte, Organisationen und Zertifizierungssysteme für Nachhaltigkeit. (2) • Die Studierenden analysieren Fallbeispiele von Konflikten um Walderhaltung und Nutzung und Erfahrungen mit Lösungen. (4) 		

Literatur

- International Labour Office (ILO) 2012. Working towards sustainable development: Opportunities for decent work and social inclusion in a green economy. ILO, Geneva, xxi, 185 p. (v.a. Kap.3: Forestry)
- Cashore, B., Gale, F., Meidinger, E. and Newsom, D. (eds) 2006. Confronting sustainability: Forest certification in developing and transitioning countries. Yale School of Forestry & Environmental Studies
- UNECE/FAO 2014. Rovaniemi action plan for the forest sector in a Green Economy; Timber and forest study paper 35. UNECE/FAO, Forestry and Timber Section, Geneva

Modulnummer 65460	Modulname Fallstudie Forst und Holz	
Studiengang B.Sc. Holz und Bioenergie Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (nach Absprache)	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 4-6 / jedes SoSe
Lehrform Vorlesung, Übung, Gruppenarbeiten	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) empfohlen: NF B.Sc. Holz und Bioenergie	Sprache deutsch
Prüfungsform Präsentation, Gruppenbericht		ECTS-LP (Workload) 10 (300 h, davon 75 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Dr. M. Lingenfelder, Professur für Forstliche Verfahrenstechnik, marcus.lingenfelder@foresteng.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Tim Burzlauff, Dr. Martin Kohler, Dr. Andy Selter, Prof. Dr. Marc Hanewinkel, Arno Matthes		
<p>Inhalte</p> <p>Im Rahmen der Fallstudie soll der jährliche Betriebsplan eines kommunalen Forstbetriebes unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Waldeigentümers (Gemeinde) und der übrigen Vorgaben der mittelfristigen Forsteinrichtungsplanung erstellt werden. Dazu sind die allgemeine Situation am Holzmarkt und die regionalen Absatzmöglichkeiten zu beachten. Weitere Rahmendaten sind die waldbauliche Situation in den zur Nutzung anstehenden Beständen, die technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten (vorhandene bzw. zu beschaffende Arbeitskapazitäten, Holzerntesysteme, Erschließung) und zeitliche Vorgaben (Liefertermine, geeignete Einschlagszeiträume, Lagerdauer). Eventuelle Restriktionen bezüglich des Naturschutzes und der Forstpolitik sind ebenso zu beachten wie Forstschutzaspekte.</p> <p>Die Konsequenzen für die weitere waldbauliche Entwicklung der Bestände in Hinblick auf die mittelfristige waldbauliche Planung sind darzustellen. Schließlich sind die zu erwartenden finanziellen Auswirkungen (Ausgaben, Einnahmen) abzuleiten und mit den Vorgaben des Waldeigentümers abzustimmen.</p> <p>Bemerkung: Für eine erfolgreiche Teilnahme sollten die vorherigen Module im Nebenfach „Holz und Bioenergie“ besucht worden sein</p>		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <p>Ziel der Fallstudie ist die praxisnahe Ausarbeitung eines Betriebsplans für die Durchführung aller im kommenden Jahr in einem konkreten Forstbetrieb durchzuführenden betrieblichen Maßnahmen.</p> <p>Die Studierenden sollen in der Lage sein, das für die jährliche Betriebsplanung erforderliche Wissen aus den verschiedenen forstlichen Fachdisziplinen zusammenzuführen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen (5). Sie sollen hierzu die Rolle eines forstlichen Dienstleisters (Forstservice-Unternehmens) annehmen, der von der Gemeinde beauftragt wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die naturalen Nutzungen zu planen (3), • Nutzungsoptionen unter Berücksichtigung von Restriktionen seitens der Forstpolitik, des Naturschutzes und des Forstschutzes zu entwickeln (5), • die Erschließung und die Holzerntearbeiten zu planen (3), • eine Sortimentsbildung vorzunehmen (3), • die Vermarktung des Holzes unter Berücksichtigung der lokalen Märkte auszuarbeiten (5), • eine betriebswirtschaftliche Planung auf der Basis einer Erlös- und Kostenkalkulation vorzulegen (5), • einen Abgleich der für die Jahresplanung festgelegten Maßnahmen mit den Vorgaben der Forsteinrichtung vorzunehmen (4). 		
<p>Literatur und Arbeitsmaterial</p> <p>Pflichtlektüre zu den zu bearbeitenden Themen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben Weiterführende Literatur wird modulbegleitend bereitgestellt.</p>		

Modulnummer 65550	Modulname Management von Schutzgebieten	
Studiengang B.Sc. Naturschutz u. Landschaftspflege B.Sc. Internationale Waldwirtschaft Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 5 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Seminar,	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch/englisch
Prüfungsform Klausur (70min.)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. A. Klein, Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie alexandra.klein@nature.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Externe Dozenten aus Wissenschaft und Praxis		
Inhalte Das Modul behandelt im ersten Teil Grundlagen, Prinzipien und institutionelle Aspekte von Schutzgebieten. Im zweiten Teil werden dann verschiedene nationale und internationale Fallstudien zum Management von Schutzgebieten vorgestellt. Im Einzelnen werden folgende Themen vorgestellt: <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Verwaltung von Schutzgebieten • Verschiedene Konzepte und Ziele der Ausweisung von Schutzgebieten auf unterschiedlichen räumlichen und inhaltlichen Ebenen • Nationale und internationale Naturschutzansätze und -konzepte • Zusammenhang von Naturschutz und Regionalentwicklung, Bedeutung von Partizipation • Landnutzungskonflikte in Verbindung mit Schutzgebieten, Landnutzungsansprüche verschiedener Bevölkerungsgruppen Erleben und Analysieren konkreter Beispiele unterschiedlicher Schutzkonzepte und Schutzgebiete		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Naturschutzkonzepte und -ziele aus nationaler und internationaler Sicht und können nationale und internationale Akteure zuordnen (1). • Planung, Organisation und Verwaltung von Schutzgebieten wird an konkreten Beispielen erarbeitet und Unterschiede werden herausgestellt (2). • Die politischen Prozesse im Rahmen von Schutzgebietsausweisungen und Schutzgebietsmanagement können interpretiert und bewertet werden (3). • Die Studierenden kennen Finanzierungskonzepte von Schutzgebieten (1). • Sie kennen Ansätze zu Konfliktanalysen, Konfliktlösungsstrategien und Integrationsmodellen bei Nutzungskonflikten in Schutzgebieten (4). • Die Studierenden können eigenständig ein Konzept für ein Schutzgebiet planen (5). Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Konold, W., Böcker, R., Hampicke, U., 1999 ff: Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed, Landsberg Lockwood, M., Worboys, G. L., Kothari, A., (Eds.) 2006: Managing protected areas – a global guide. Earthscan, London.		
Weiterführende Literatur Erdmann, K.-H. (1997); Internationaler Naturschutz. Springer, Berlin.		

Modulnummer 65560	Modulname Waldnutzung im Kontext ländlicher Entwicklung	
Studiengang B.Sc. Internationale Waldwirtschaft Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Gruppenarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Arbeitsgruppenbericht		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 55 Kontaktstunden)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. B. Pokorny, Professur für Waldbau, benno.pokorny@waldbau.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende:		
Inhalte <p>Die Zerstörung der Wälder in den Tropen- und Subtropen schreitet immer weiter voran. Die Gründe dafür sind sehr vielschichtig. Die Waldzerstörung hat nicht nur ökologische Auswirkungen, sondern beeinflusst auch stark die dort lebende Bevölkerung, die traditionell auf den Beitrag dieser Wälder zu ihrer Existenzsicherung angewiesen ist. Im Hinblick auf das Ziel einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung und der Bekämpfung von Armut konkurriert die Nutzung dieser Naturwälder mit anderen Landnutzungsformen. Vor diesem Hintergrund wurden verschiedene Ansätze entwickelt, den Naturwald effektiver für die ländliche Entwicklung und die lokale Bevölkerung zu nutzen. Diese Vorschläge reichen von totaler Unterschutzstellung, einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch Familien oder große kommerzielle Betriebe bis hin zur Befürwortung einer Umwandlung der Wälder in rentablere Landnutzungssysteme. Viele Projekte der Forschung und Entwicklungszusammenarbeit haben sich diesem Thema gewidmet. Ihre Ergebnisse und Erfahrungen machen deutlich, dass eine differenzierte Betrachtungsweise notwendig ist, um der großen Herausforderungen gerecht zu werden, Walderhaltung und ländliche Entwicklung zu kombinieren.</p>		
Qualifikations- und Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen Grundlagen zum Entwerfen und aktiven Gestalten von Nutzungskonzepten zur Waldwirtschaft im Kontext einer lokalen oder regionalen Entwicklungsplanung. Sie beschreiben grundlegende Techniken des Projektmanagements. (1) Die Studierenden ordnen die grundlegenden Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer und subtropischer Naturwälder ein. Sie verstehen die potentielle Rolle von Forstwissenschaftlern im Kontext einer solchen Herausforderung. (2) Die Studierenden vergleichen verschiedene Entwicklungsindikatoren und Waldnutzungsoptionen. Sie leiten daraus mögliche Waldnutzungsformen ab. (5) Die Studierenden ermitteln die Herausforderungen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und bewerten differenziert die angewandten Verfahren, Methoden und Techniken. (6) 		
Klassifikation nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial		
Pearce D., F.E. Putz and J.K. Vanclay 2001. Sustainable forestry in the tropics: panacea or folly? <i>Forest Ecology and Management</i> 172, 229-247		
Pokorny B. and J. Johnson 2008. Community forestry in the Amazon: The unsolved challenge of forests and the poor. <i>ODI Natural Resource Perspectives</i> 112, 4p.		
Scher S., A. White and A. Khare 2004. For services rendered. The current status and future potential of markets for the ecosystem services provided by tropical forests. <i>ITTO Technical Series</i> 21. ITTO, Yokohama, 72p URL: http://www.itto.or.jp/live/PageDisplayHandler?pagelid=203		
Wunder S. 2001. Poverty Alleviation and Tropical Forests – What scope for synergies. <i>World Development</i> 19 (11), 1817-1833		

Modulnummer 65660	Modulname Kommunikation und Bildung		
Studiengang B.Sc. Naturschutz und Landschaftspflege Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 5 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe	
Lehrform Vorlesung, Seminar/Projektarbeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Projektarbeit, Präsentation		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 60 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. A. Klein, Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie alexandra.klein@nature.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Angewandte Umweltbildung • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Didaktische Prinzipien und Methoden in der Umweltbildung • Institutionen und Akteure der Umweltbildung • Projektarbeit Umweltbildung • Naturschutzerziehung und Bildung in einem Umweltschutzverband • Netzwerke in der Praxis • Konzept der Gewässerführer und Naturguides • Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz: Akteure, Medien und Strategien • Erstellung von Pressemitteilung • Öffentlichkeitsarbeit eines Landschaftspflegeverbands 			
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen Theorien von Öffentlichkeitsarbeit und Bildung im Naturschutz (1) • Praktische Umsetzung der Theorien anhand von Projektarbeiten und Übungen (4) • Wissen über Akteure und Institutionen in der Umweltbildung/Öffentlichkeitsarbeit (1) • Recherchieren von Fachliteratur (3) • Erarbeiten von Problemlösungen von konkreten Problemstellungen in Teamarbeit (5) • Planung und Umsetzung eines Konzeptes zur Umweltbildung (5) • Einüben von Moderations- und Präsentationstechniken (3) • Vertieftes Kennenlernen von Öffentlichkeitsarbeit in der Praxis (2) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Konold, W., Böcker, R., Hampicke, U., 1999 ff: Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed, Landsberg Pretzell, D., 2004: Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz. Culterra – Schriftenreihe des Insituts für Landespflege der Universität Freiburg, Band 38. Lucker, T., 2008: Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung : Fokus: Lebenslanges Lernen ; Ergebnisse des F+E-Vorhabens "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - Positionierung des Naturschutzes". Bonn - Bad Godesberg : Bundesamt für Naturschutz.			

Modulnummer 65870		Modulname Kleinskalige Modellierung von Extremwerten meteorologischer Variablen	
Studiengang B.Sc. Nebenfach Meteorologie und Klimatologie, weitere B.Sc.-Nebenfach-Studiengänge der Fakultät		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester / Turnus 5 / jedes WiSe
Lehrform Vorlesung, Einzel- und Gruppenarbeit, Datenanalyse, Rechenübungen		Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) EDV-Kenntnisse, grundlegende Kenntnisse in der Datenanalyse	Sprache deutsch
Prüfungsform: Zwei schriftliche Ausarbeitungen: eine kurze Ausarbeitung (3-4 Seiten) von Zwischenergebnissen bis zum 22.12.2015 (30 % der Modulnote) sowie eine abschließende Ausarbeitung (7000 Wörter) bis zum 8.2.2016 (70 % der Modulnote)		ECTS-LP (Workload) 10 (300h, davon ca. 100h Präsenz)	
Modulkoordinator: PD Dr. Dirk Schindler, Professur für Meteorologie und Klimatologie, dirk.schindler@meteo.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Christopher Jung			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Abfassen wissenschaftlicher Texte • Anleitung zur Beschaffung meteorologischer Datensätze • Einführung in die Ver- und Bearbeitung großer meteorologischer Datensätze (Homogenisierung, Datenlücken füllen, ...) • Statistische Analyse meteorologischer Datensätze zum Zwecke der Identifizierung und Beschreibung von Extremereignissen in der bodennahen Atmosphäre • Statistische Modellierung meteorologischer Extremereignisse • GIS-basierte Erstellung von Karten zur Darstellung der Ergebnisse statistischer Simulationen • Ergebnisdarstellung im Rahmen eines wissenschaftlichen Textes 			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Verständnis über das Abfassen wissenschaftlicher Texte (1, 2) • Kenntnis und Verständnis statistischer und zeitreihenanalysebasierter Methoden zur Identifikation meteorologischer Extremereignisse (1, 2) • Durchführung von Analysen auf der Basis großer meteorologischer Datensätze sowie Interpretation und Diskussion der erzielten Ergebnisse (3, 4) • Entwicklung von Fähigkeiten zur selbständigen Erarbeitung von Problemlösungen sowie deren Beurteilung im Zusammenhang mit meteorologischen Extremereignissen (5, 6) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnisse: Wissen reproduzieren können 2. Verständnis: Wissen erläutern können 3. Anwendung: Wissen anwenden können 4. Analyse: Zusammenhänge analysieren können 5. Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können 6. Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können 			
Literatur und Arbeitsmaterial: Unterlagen zum präsentierten Lernstoff sowie die meisten anderen für das Modul relevanten Arbeitsmaterialien werden bereitgestellt			
Pflichtlektüre: -			
Weiterführende Literatur: Hinweise auf weiterführende Literatur werden vor bzw. während der Veranstaltung gegeben			

Modulnummer 65880	Modulname Stadtklima und Luftreinhaltung	
Studiengang B.Sc.-NF Meteorologie und Klimatologie B.Sc.-NFs der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester / Turnus 5/ WiSe
Lehrform Vorlesung	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache Deutsch
Prüfungsform Klausur(120min)		ECTS-LP (Workload) 5
Modulkoordinator/in Prof. Dr. Andreas Christen, Professur für Umweltmeteorologie (andreas.christen@meteo.uni-freiburg.de)		
Weitere beteiligte Lehrende Prof. Dr. Andreas Matzarakis, Professur für Umweltmeteorologie / DWD (andreas.matzarakis@meteo.uni-freiburg.de)		
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der globalen Verstärkung auf atmosphärische Prozesse verstehen und beschreiben. • Effekte von Städten auf Strömung, Strahlung, sowie Energie- und Wasserbilanz verstehen, abschätzen, und beschreiben. • Emission, Ausbreitung, chemische Umwandlung und Deposition von Spurengasen und Luftschadstoffen beschreiben und modellieren. • Fallbeispiele zu Lösungsansätzen stadtklimatologischer und lufthygienischer Probleme. 		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zur Beschreibung und Interpretation stadtklimatologischer und lufthygienischer Phänomene und Fragestellungen (1,2,3). • Messgeräte, Methoden und Richtlinien zur Beurteilung von Stadtklima und Lufthygiene kennen und exemplarisch anwenden können (1,2,3). • Einfache Modelle zur Abschätzung und Vorhersage von Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas und Luftreinhaltung (thermisches Stadtklima, Ausbreitungsmodellierung) (2,3,6). • Anwendungen des Wissens auf Energienutzung, Architektur, Stadtplanung, Sicherheit, Gesundheit, Wettervorhersage und Klimaprojektionen in Städten (4,5). 		
<u>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):</u>		
1. Kenntnisse: Wissen reproduzieren können		
2. Verständnis: Wissen erläutern können		
3. Anwendung: Wissen anwenden können		
4. Analyse: Zusammenhänge analysieren können		
5. Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können		
6. Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Lehrbücher: Oke TR, Mills G, Christen A, Voogt JA 2017: „Urban Climates“, Cambridge University Press, ISBN 978-11-074-2953-6 (nicht zwingend erforderlich) Passwortgeschützte PDF-Dateien der Lehrveranstaltungsunterlagen werden auf der zentralen Lernplattform Ilias zur Verfügung gestellt.		

Modulnummer 6900	Modulname Berufspraktikum	
Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul	Fachsemester / Turnus 6/ jedes Semester 6/ jedes Semester 6 / jedes Semester
Lehrform Betriebliche Tätigkeit	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) keine	Sprache nach Absprache
Prüfungsform Arbeitsbestätigung des Betriebs		ECTS-LP (Workload) 13 (390h)
Modulkoordinator/in Fachstudienberater der Fakultät bzw. der Fachgebiete: Dr. Helmut Saurer, Professur für Physische Geographie, helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de Dirk Niethammer, Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, dirk.niethammer@unr.uni-freiburg.de Prof. Dr. Jens Lange, Professur für Hydrologie, jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende Entfällt		
Inhalte Die Tätigkeit im Betrieb soll einen Einblick in mögliche Berufsfelder bieten. Die Inhalte sind individuell und ergeben sich aus dem jeweiligen betrieblichen Umfeld. Ausbildende Stellen für das Praktikum sind Einrichtungen, deren Tätigkeitsfeld in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Hauptfach stehen und die von einer Person, die einen Hochschulabschluss besitzt, geleitet werden. Forschungseinrichtungen der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg sind nicht als Praktikumsstellen wählbar. Das Praktikum kann im In- und Ausland abgeleistet werden. Die Dauer des Praktikums beträgt mindestens acht Wochen (40 Arbeitstage je 8 Stunden). Der Aufwand für Vor- und Nachbereitung (Stellensuche, Vorstellung, individuelle Vorbereitung auf die Anforderungen an der Arbeitsstelle, ggf. Praktikumsbericht für Praktikumsstelle etc.) ist im ECTS-Workload mit 70 Stunden berücksichtigt.		
Qualifikations- und Lernziele Das studienbegleitende Praktikum soll einen ausschnittweisen Einblick in potenzielle Berufsfelder bieten; dies geschieht in allen Bereichen vorwiegend durch praktische Mitarbeit. Neben einem fachlichen Überblick sollen vor allem typische Erfahrungen mit betrieblichen Arbeitsprozessen sowie dem mitmenschlichen Umgang untereinander gewonnen werden. Die Arbeit soll Einblicke in die täglichen Arbeitsabläufe der Praktikumsstelle bieten („Alltagserfahrungen“). Aber auch Strukturen innerhalb der Einrichtung sowie die Verknüpfungen mit externen Systemen sollen kennen gelernt werden. Darüber hinaus sollen die bereits erworbenen Fachkenntnisse aus dem Studium in der Praxis vertieft und in einem gewissen Umfang angewandt werden. Weitere Informationen zum Berufspraktikum finden sich in der Prüfungs- sowie in der Praktikumsordnung der Bachelorstudiengänge.		
Literatur und Arbeitsmaterial entfällt		

Modulnummer 8000	Modulname Bachelorarbeit	
Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Modultyp Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul	Fachsemester / Turnus 6/ jedes Semester 6/ jedes Semester 6 / jedes Semester
Lehrform Angeleitete Eigenarbeit, Beratungsgespräch	Teilnahmevoraussetzung (empfohlen) Mindestens im 5. Sem., Mindestens 85 LP im Hauptfach	Sprache Deutsch, andere Sprachen nach Absprache mit den Betreuern möglich
Prüfungsform Schriftliche Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 12 (360h), keine Präsenz
Modulkoordinator/in: Prüfer/innen in den jeweiligen Hauptfächern Individuelle Betreuung/Anleitung in Abhängigkeit von der Themenstellung		
Weitere beteiligte Lehrende: Individuelle Betreuung in Abhängigkeit von der Themenstellung		
Inhalte Die Inhalte richten sich nach Themenvorgaben und individuellen Interessen der Studierenden. Grundsätzlich sind drei Wege der Themenfindung vorgesehen: Einbindung in ein laufendes forschungs- oder anwendungsorientiertes Projekt und Bearbeitung eines Teilaspektes. Themenwahl in Anbindung an ein Berufspraktikum. Die konkrete Themenstellung erfolgt in Absprache zwischen externer Stelle und Betreuer bzw. Betreuerin. Abstimmung eines von dem Prüfungskandidaten vorgeschlagenen Themas mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin.		
Qualifikations- und Lernziele Konzeption, Umsetzung und Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit in einer fest definierten Zeitspanne (Bearbeitungsdauer von 9 Wochen innerhalb einer Bearbeitungsfrist von 3 Monaten)). (6) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Wird bei Bedarf individuell durch den Betreuer bzw. die Betreuerin bereitgestellt.		